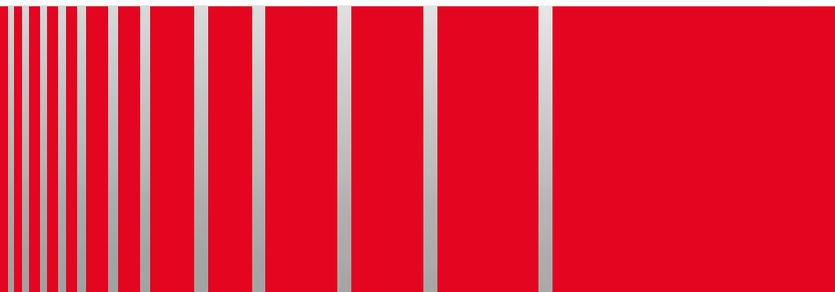


 **SOG | SSO | SSU**

Schweizerische Offiziersgesellschaft
Société Suisse des Officiers
Società Svizzera degli Ufficiali



**Geschäftsbericht
Rapport de gestion
Resoconto di gestione**

2020



OFELIKON SKYNEX

OPTIMALER SCHUTZ GEGEN BEDROHUNGEN AUS DER LUFT

Rheinmetall gehört zu den weltweit führenden Herstellern von komplexen Waffensystemen für die Flugabwehr. In der Kanonenflugabwehr sind wir Marktführer und einziger umfassender Systemanbieter für Feuerleitung, Geschütze, integrierte Lenkwaffenwerfer und Ahead-Munition. Flugüberwachungssysteme und Radar-technik mit Such- und Erfassungsradaren runden unser Portfolio ab.



www.rheinmetall-defence.com

PASSION FOR TECHNOLOGY.

 RHEINMETALL

Inhaltsverzeichnis

Table des matières

Contenuto

1. Protokoll der DV 2020	4
2. Tätigkeitsbericht 2020	15
Rapport d'activité 2020	25
Rapporto di attività 2020	40
3. Jahresrechnung SOG und ASMZ 2020 / Bilan 2020 SSO et ASMZ	42
■ Jahresrechnung der SOG: Bilanz per 31.12.2020	
Erfolgsrechnung 1.1.-31.12.2020, Budget 2021	43
■ Bericht der Revisoren zur Jahresrechnung 31.12.2020 der SOG	46
■ Jahresrechnung der ASMZ: Bilanz per 31.12.2020	
Erfolgsrechnung 1.1.-31.12.2020	47
■ Bericht der Revisoren zur Jahresrechnung 31.12.2020 der ASMZ	51
4. Wahlen / Élections	
■ Präsident / Président	52
■ Vorstand: Kandidaten / Comité: candidats	52
5. Organe der SOG / Organes de la SSO	54
6. Tätigkeitsprogramm 2021 der SOG	55
Programme d'activité 2021 de la SSO	57

Impressum

Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)
Kapellenstrasse 14
Postfach
3001 Bern
Tel.: +41 58 796 98 85
Fax: +41 58 796 99 03
E-Mail: office@sog.ch
Website: www.sog.ch

Gestaltung

Schalter & Walter, 9000 St. Gallen

Druck

Typotron AG, 9000 St. Gallen

Bildquelle Titelbild

VBS Mediathek

1. Protokoll der SOG- Delegiertenversammlung 2020

Markthalle in Burgdorf, 5. September 2020,
10.00 – 13.00 Uhr

Vorsitz: Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident
Protokoll: Colonel Olivier Savoy, Secrétaire Général

Traktanden

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 16. März 2019
3. Geschäftsbericht 2019
4. Jahresrechnung 2019, Revisorenbericht
5. Wahlen
- 5.1. Präsident
- 5.2. Vorstand
- 5.3. Revisoren
6. Budget 2020
7. Sicherheitspolitische Geschäfte
8. Verabschiedungen
9. Varia

Begrüssung

Die Delegiertenversammlung 2020 wurde wegen der Anfang März 2020 vom Bundesrat beschlossenen Corona-Massnahmen (Versammlungsverbot) um sechs Monate verschoben, nämlich vom Samstag, 14. März 2020, neu auf den Samstag, 5. September 2020.

Der SOG-Präsident, Oberst i Gst Stefan Holenstein, eröffnet um 10.00 Uhr diese Delegiertenversammlung mit der Meldung an die Chefin des VBS, Bundesrätin Viola Amherd, und der Landeshymne. Diese wird Coronavirus-bedingt nicht durch die Versammlung selbst gesungen. Vielmehr trägt Frau Rita Muhmenthaler, Mitarbeiterin im VBS, als Solistin vor, jeweils die erste Strophe auf Deutsch, Französisch und Italienisch singend.

Im Anschluss daran heisst der SOG-Präsident Frau Bundesrätin Viola Amherd herzlich willkommen. Die Abstimmung über die Grundsatzfrage

zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge (NKF) dürfte sicher einer der Gründe dafür sein, dass sie die heutige Delegiertenversammlung der SOG mit ihrer Anwesenheit beehrt. Dies trotz sehr strengem, medialem Programm im Verlauf der Woche und trotz der am gleichen Tag parallel stattfindenden CVP-Delegiertenversammlung, der sie sich gleich nach ihrer Grussbotschaft anschliessen wird.

Sodann begrüsst Oberst i Gst Stefan Holenstein die fast vollzählig anwesenden Delegierten, zahlreiche Gäste aus Politik, Armee, Wirtschaft und viele Freunde der SOG. Besonders heisst er die drei Grussbotschafter und den Gastreferenten des heutigen Tages, in der Reihenfolge ihres Auftritts willkommen: Herrn Stefan Berger, Stadtpräsident Burgdorf; Herrn Regierungsrat Philippe Müller, Sicherheitsdirektor des Kantons Bern; Herrn Ständerat Thierry Burkart, Kanton Aargau, den Co-Präsidenten des nationalen Komitees «JA zur Beschaffung NKF» und Präsident des Vereins für eine sichere Schweiz sowie Herrn KKdt Thomas Süssli, unseren Chef der Armee (CdA).

Nach diesen einleitenden Worten erklärt der Präsident der SOG die 188. ordentliche Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für eröffnet und leitet über zu einer Schweigeminute zu Ehren der verstorbenen Kameraden. Stellvertretend für alle Verstorbenen im abgelaufenen Gesellschaftsjahr gedenkt die DV Herrn KKdt a D Christophe Keckeis (18.04.1945–01.05.2020), CdA 2003–2007, Mitglied der Société Vaudoise des Officiers und der AVIA Romande; Herrn Oberst i Gst Franz Gander (10.04.1966–27.10.2019), zuletzt Kdt Swissint in Stans, und als ehemaliges Vorstandsmitglied ein der SOG besonders nahestehender Kamerad, und Oberst Hugo Battaglia (02.12.1959–15.08.2020), Oberst der Sanitätstruppen, zuletzt im Stab Ter Div 4, und als ehemaliger Präsident der Schweizerischen Gesellschaft der Offiziere der Sanitätstruppen (SGOS), eine unserer 16 Fach-OG, der SOG ebenfalls verbunden.

Die Runde der Grussworte eröffnet die Chefin VBS. Bundesrätin Viola Amherd unterstrich, dass Corona völlig überraschend kam und man diese Pandemie nicht erwarten konnte. Eine solche hält sich auch nicht an Drehbücher! Zum

ersten Mal seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges befanden wir uns in einer ausserordentlichen Lage, weshalb Teile der Schweizer Armee mobilisiert wurden. Sie betonte die strategische Bedeutung der Beschaffung sowohl des neuen Kampfflugzeuges wie auch der bodengestützten Luftverteidigung grösserer Reichweite BODLUV. Es geht um die langfristige Sicherheit und den Schutz der Bevölkerung. Wir haben schon heute kein sicheres Umfeld. Wie es in Zukunft, in 30 bis 40 Jahren aussehen wird, wissen wir nicht. Wer hätte noch vor ein paar Monaten an eine solche globale Bedrohung wie diese Pandemie gedacht? Im Weiteren erklärte sie, dass kein anderes Departement wegen NKF Einsparungen treffen müsse, denn die Kampfjets werden aus dem ordentlichen Armeebudget finanziert. In dem seit dem 1. Januar 2018 laufenden Projekt «Weiterentwicklung der Armee, WEA» geht es darum, die Armee auf alle möglichen Lageentwicklungen, bekannte und neue, vorzubereiten. Insbesondere müssen die Fragen der Alimentierung der Armee und des Zivilschutzes und der Frauenförderung besonders intensiv bearbeitet werden. Die Armeebotschaft 2020 wurde vom Ständerat einstimmig gutgeheissen, der Nationalrat folgte als Zweitrat. Die Armeebotschaft 2020 sieht bedeutende Investitionen vor, so in den Bereichen Führungs- und Kommunikationsfähigkeiten, auch unter Cyberwar-Bedingungen, und schwere Bodensysteme, wie die Verlängerung der Lebensdauer der Schützenpanzer 2000.

Vor den weiteren Grussbotschaften begrüsst der SOG-Präsident namentlich Frau Nationalrätin Nadia Pieren Umbricht (BE), die Ständeräte Werner Salzmann (BE) und Olivier François (VD) sowie die Nationalräte François Pointet (VD) und Jean-Luc Addor (VS).

Parmis les représentants de la conduite de l'armée et les officiers généraux sont salué tout spécialement : M. le cdt c Hanspeter Walser, Chef Kommando Ausbildung, les divisionnaires Claude Meier, chef de l'Etat-major de l'armée ; les divisionnaires Bernhard Müller, Kdt Luftwaffe, Melchior Stoller, militärischer Berater Chefin VBS et Divisionär Daniel Keller, Kdt Ter Div 2 ; les brigadiers Werner Epper, Kdt Stv LW, Marco Schmidlin, C Armeepanzer, Raynald Droz, Chef

d'état-major du commandement des Opérations, Benedict Roos, Kdt Mech Br 11, Guy Vallat, Kdt LVb Log, Daniel Krauer, C MND & DPSA, Hugo Roux, Kdt LVb Flab 33, Jacques F. Rüdin, PL Langfristige Entwicklung V + A, Hans Schatzmann, Kdt Militärpolizei und alt SOG-Präsident, Yves Charrière, remplaçant du cdt de la div ter 1 et Markus Ernst, Kdt Stv Ter Div 2.

Une cordiale bienvenue est adressée aux représentants militaires de nos pays voisins, M. le Colonel Arnaud Brunetta, Attaché de défense, Ambassade de France, und Herr Obertlt i. G. Peter Beschnidt, stv. VA BR Deutschland.

Im Weiteren heisst er Herrn KKdt a D Arthur Liener, ehemaliger GSC, M. le divisionnaire André Liaudat, ancien cdt de la div mont 10, Herr Brigadier a D Hans-Peter Wüthrich, ehem. Kdt LVb Pz und Art, sowie die zahlreichen Vertreter aus der Verwaltung, der Wirtschaft und die Präsidenten und Vertreter der verwandten und befreundeten Milizorganisationen herzlich willkommen.

Ein besonderer Dank gebührt den zahlreichen Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung die DV nicht in diesem Rahmen durchgeführt werden könnte, der Kantonal Bernischen Offiziersgesellschaft (KBOG) und ihrem Präsidenten Oberst Francesco M. Rappa für die Planung und Organisation der Versammlung, den imposanten Berner Dragonern, unter Führung von Oberst Jürg Liechti, die zur Begrüssung vor dem Eingang der Markthalle Aufstellung genommen haben sowie dem Militärspiel Burgdorf für die musikalische Abrundung der Delegiertenversammlung.

In seiner Grussbotschaft entbot Stefan Berger, Stadtpräsident von Burgdorf, die Grüsse der Stadtbehörden. Er stellte dar, dass die Miliz in allen ihren Aspekten gerade in den Gemeinden entscheidend ist und erwähnte, dass der AMP Burgdorf in eine moderne Zukunft überführt wird.

Regierungsrat Philippe Müller, Sicherheitsdirektor des Kantons Bern, überbrachte die Grüsse der Kantonsregierung. Er schickte voraus, dass die Sicherheit von Land und Leuten nicht verhandelbar ist und zeigte auf, dass wir, mit Verteidigungsausgaben pro Jahr von etwa 0,7% des BIP, in Europa zuhinterst stehen und deutlich zu wenig in die Sicherheit unseres Landes inves-

tieren. Er berichtete von seinen Truppenbesuchen bei der San RS in Bern, die wegen der Corona-Krise über zwei Monate ohne Urlaub Dienst leistete und dabei eine untadelige Leistung erbrachte.

Den Reigen der Grussadressen beschloss Ständerat Thierry Burkart (AG), Präsident des Vereins für eine sichere Schweiz und Co-Präsident der Kampagne «JA zur Beschaffung NKF». Er stellte dankbar fest, dass zahlreiche Menschen in der Schweiz etwas für die Sicherheit unseres Landes tun, und zwar weil sie wollen, nicht weil sie müssen. Er machte ferner deutlich:

- Die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) führt einen professionellen, ideologischen Kampf nicht nur gegen die neuen Kampfjets, sondern gegen die Armee generell («Nomen est Omen»).
- Die früher der Luftwaffe zum Vorwurf gemachte «Zwei-Flotten-Strategie» ist mit der von den Linken vorgeschlagenen Kombination des leichten italienischen Kampfjets Aermacchi M-346 und unseres F/A-18 offenbar salonfähig geworden.
- Wir können uns nicht auf andere Staaten verlassen: Ein JA am 27. September ist auch international bedeutsam für die Schweiz und deren Neutralität!
- Wir müssen allen deutlich erklären, dass es ohne neues Kampfflugzeug – und damit ohne Luftwaffe – keine Armee mehr gibt.

Der SOG-Präsident verdankt die Grussredner mit dem üblichen, silbernen Caran d'Ache der SOG und leitet über zum statutarischen Teil der Delegiertenversammlung. Diese wurde ordentlich einberufen und die Delegierten haben die Stimmunterlagen erhalten. Es sind 70 von 92 stimmberechtigten Delegierten anwesend, das einfache Mehr liegt bei 36 Stimmen.

Traktandenliste

Die Traktandenliste für die Delegiertenversammlung wurde zusammen mit der Einladung verschickt. Sie wird ergänzt mit dem Traktandum 2.1 «Ersatzwahl eines Revisors rückwirkend per 01.01.2019», wie in den Anträgen des SOG-

Vorstands an die Delegiertenversammlung vorgeschlagen.

Abstimmung

Diese Ergänzung wird, wie auch die Traktandenliste insgesamt, stillschweigend genehmigt.

1. Wahl der Stimmzähler

Der Vorstand schlägt Oberst Jean-François Bertholet und Oberst Max Rechsteiner vor.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Oberst Jean-François Bertholet und Oberst Max Rechsteiner werden als Stimmzähler einstimmig gewählt.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 16. März 2019

Das Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 16. März 2019 in Einsiedeln SZ wurde den Sektionen mit dem Geschäftsbericht versandt.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 16. März 2019 in Einsiedeln wird einstimmig genehmigt und verdankt.

2.1. Ersatzwahl eines Revisors rückwirkend per 1.1.2019

Einer der beiden Revisoren ist Ende letzten Jahres kurzfristig und mit sofortiger Wirkung von seinem Amt zurückgetreten. Die SOG-Statuten sehen aber vor, dass die SOG-Finzen von zwei Revisoren revidiert werden müssen. Mit nur einem Revisor kann diese Revision deshalb nicht rechtsgültig abgeschlossen werden.

Nach Rücksprache mit und Zustimmung der Präsidentenkonferenz vom 25. Januar 2020 schlägt der SOG-Vorstand vor, anlässlich der DV 2020 einen Ersatz-Revisor rückwirkend auf den 1. Januar 2019 zur Revision des Jahresabschlusses 2019 zu wählen. Praktischerweise handelt es sich bei diesem Ersatzrevisor um den Kandidaten zur

Wahl als 2. ordentlichen Revisor ab dem Geschäftsjahr 2020, Oberstlt Alex Gossauer. Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Oberstlt Alex Gossauer wird als Ersatzrevisor rückwirkend auf den 1. Januar 2019 einstimmig gewählt.

3. Geschäftsbericht 2019

Oberst i Gst Stefan Holenstein stellt zusammenfassend den Jahresbericht 2019 vor und stellt fest: Die SOG war im Gesellschaftsjahr 2019/2020 in allen internen und den meisten externen Belangen sehr gut und auch erfolgreich unterwegs.

Die Meinungen und Positionen der SOG waren auch in den vergangenen Monaten sehr gefragt, sei es in der Politik, in der Armee, in der Verwaltung, in der Wirtschaft, in der Öffentlichkeit und in den Medien. Gerade medial, sei es in den gedruckten oder in den Online-Medien, war und ist die SOG stets sehr präsent. Die Positionen und Haltungen der SOG dürfen auch anlässlich der heutigen DV als bekannt vorausgesetzt werden. Hinzu kommt, dass die DV 2020 ganz im Fokus der NKF-Abstimmung vom 27. September 2020 steht und quasi die Schluss-offensive für die intensive Kampagnentätigkeit der SOG darstellt. Deshalb verzichtet der SOG-Präsident heute auf die ausführliche Besprechung weiterer wichtiger sicherheits- und armeepolitischer Themen, die allesamt im umfangreichen SOG-Geschäftsbericht 2019 abgehandelt sind. Er verweist auf den Tätigkeitsbericht in dem im Vorfeld zur DV abgegebenen Jahresbericht.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Der Jahresbericht 2019 des Vorstands wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung SOG 2019, Revisorenbericht

Hptm a D Rinaldo Rossi, Finanzchef der SOG, erläutert kurz die Jahresrechnung 2019 (siehe Geschäftsbericht 2019 S. 38–40).

Das Ergebnis ist mit einem Bruttogewinn von CHF 87'599 erheblich über Budget (CHF 12'825) ausgefallen. Gründe dafür sind folgende: Einnah-

me von einer ausserordentlichen Spende durch die Auflösung der Kasse der Info Of 1–2 über TCHF 25; Mehreinnahmen über TCHF 31 aus dem Verkauf des Wertschriftenbestandes und der Auflösung von aus früheren Jahren bestehenden Rückstellungen für Wertberichtigungen. Auf der Aufwandseite konnten erneut erhebliche Einsparungen realisiert werden, vor allem bei der Entschädigung des Generalsekretariates (TCHF 21), bedingt durch Auflösung von Rückstellungen aus Vorjahren, bei den Übersetzungen (TCHF 4), welche meist durch den Vorstand selber erledigt wurden, bei den Auslagen für den Vorstand (TCHF 10), dank einer konservativen Ausgabenpolitik, an der sich der Vorstand auch 2019 weiterhin orientierte.

Per 31.12.2019 konnten aus dem erwähnten Bruttogewinn weitere Rückstellungen gebildet werden: CHF 40'385 wurden der aus dem Vorjahr bestehenden Rückstellung für Organisation und Durchführung von Kampagnen zugewiesen, sodass der Bestand dieser Rückstellung bei CHF 65'000 liegt. Punktuelle Zuwendungen an Dritte für die im laufenden Jahr bevorstehenden Kampagnen (vor allem Air2030) werden aus diesem Fonds finanziert werden können. Für den eigentlichen Finanzbedarf der SOG zu Gunsten des eigentlichen Trägers der Kampagne Air2030, des Vereins für eine sichere Schweiz (VSS), müssen jedoch separate Finanzquellen eröffnet werden. Präsident und Finanzchef werden den entsprechenden Antrag stellen. CHF 30'000 wurden einer neuen allgemeinen Rückstellung SOG zugewiesen. Ursprünglich waren lediglich TCHF 20 geplant, in den letzten Tagen wurde diese Rückstellung auf TCHF 30 erhöht, nachdem das Sponsoring für die aktuelle Delegiertenversammlung 2020 in Burgdorf etwas weniger einträglich verlaufen ist und der Aufwand für die Durchführung um etwa TCHF 5 höher liegen dürfte als im Vorjahr.

Damit verbleibt ein Nettogewinn über CHF 17'214, welcher dem Vermögen zugerechnet wird.

Revisorenbericht; Décharge

Die Revision der SOG-Jahresrechnung 2019 fand am Montag, 11. Februar 2020 statt, der Revisorenbericht ist auf den Seiten 41–42 abgedruckt.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

- Der Revisorenbericht wird zur Kenntnis genommen.
- Die Jahresrechnung 2019 der SOG wird einstimmig genehmigt und unter Applaus verdankt.
- Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

5. Wahlen

5.1. Präsident

Für dieses Wahlgeschäft übergibt der SOG-Präsident den Vorsitz an den Vizepräsidenten aus dem Tessin, Colonnello Stefano Giedemann.

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident der SOG seit 2016, stellt sich für eine weitere, statutarisch letzte Amtsdauer von einem Jahr als Präsident der SOG zur Verfügung.

Es gibt keine weiteren Kandidaten; das Wort nicht verlangt.

Wahl: Oberst i Gst Stefan Holenstein wird einstimmig wiedergewählt.

Colonnello Stefano Giedemann gratuliert Stefan herzlich zur ehrenvollen Wiederwahl. Er dankt ihm für sein grosses Engagement, seine umsichtige Führung und für seine Bereitschaft, ein letztes Jahr der SOG vorzustehen. Er wünscht ihm weiterhin viel Glück, Erfolg und Befriedigung.

5.2. Vorstand

Der SOG-Präsident, Oberst i Gst Stefan Holenstein, übernimmt wieder den Vorsitz. Er hebt einleitend hervor, dass sich die Statutenrevision aus dem Vorjahr, wonach der SOG-Vorstand um die Hälfte verkleinert und neu funktionsbezogen zusammengesetzt wurde, bereits bestens bewährt hat.

Wiederwahlen: Folgende Kameraden stellen sich für eine erste Wiederwahl für zwei Jahre (2020 – 2022) zur Verfügung:

- Col EMG Alexandre Vautravers (OG Panzer GE)
- Oberstlt Dominik Riner (AOG AG)
- Hptm a D Rinaldo Rossi (STU TI)

Folgende Kameraden stellen sich für eine zweite und letzte Wiederwahl für zwei Jahre (2020 – 2022) zur Verfügung:

- Colonel Jean-François Bertholet (SJO JU)
- Maj Patrick Mayer (SMG GE)

Die Wiederwahl erfolgt in globo.

Wahl: Die vorgestellten Kameraden werden einstimmig wieder gewählt.

Oberst i Gst Stefan Holenstein gratuliert den Kameraden zur Wiederwahl und dankt ihnen bestens für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, im SOG-Vorstand weiterzuarbeiten.

Neuwahlen: Es sind zwei Nominierungen zur Wahl in den SOG-Vorstand eingegangen:

- Oberst i Gst Thomas K. Hauser (SOGART und Vorstandsmitglied GGStOf)
- Major Tamara Moser (KOG ZH und VSN)

Die statutarische Amtszeit beträgt zwei Jahre.

Es sind keine weiteren Wahlvorschläge eingegangen; das Wort wird nicht verlangt. Die Wahl erfolgt in globo.

Wahl: Oberst i Gst Thomas K. Hauser und Major Tamara Moser werden einstimmig für zwei Jahre in den Vorstand der SOG gewählt.

Oberst i Gst Stefan Holenstein gratuliert beiden zur Neuwahl und freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

5.3. Revisoren

Revisor Oberst i Gst Olaf Wolfensberger ist bereit, sich nach Artikel 19.3 der Statuten für ein weiteres Amtsjahr zur Verfügung zu stellen. Sodann steht mit dem bereits erwähnten Oberstlt Alex Gossauer auch ein neuer, bewährter Revisor für eine erste Amtsperiode von 3 Jahren (2020–2023) zur Wahl.

Wahl Oberst i Gst Olaf Wolfensberger wird als Revisor für eine einjährige Amtszeit einstimmig wiedergewählt. Oberstlt Alex Gossauer wird für eine dreijährige Amtszeit einstimmig gewählt.

6. Budget 2020 SOG

Hptm a D Rinaldo Rossi, Finanzchef der SOG, erläutert kurz das Budget 2020. Dieses verfolgt weiterhin eine vorsichtige Sparpolitik und ist konservativ berechnet.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Das Budget 2020 wird einstimmig genehmigt.

Der SOG-Präsident schliesst dieses Traktandum mit einem Wort zur allgemeinen Finanzsituation der SOG und zur Kampagne Air2030: Die Finanzsituation der SOG hat sich nach Abschluss der längeren Sanierungsphase dermassen erfreulich entwickelt, dass die SOG auch dem nationalen Pro-Komitee Air2030 einen sehr substanziellen Beitrag für die nationale Kampagne überweisen konnte, der rund $\frac{1}{4}$ des Gesamtbudgets der nationalen Kampagne ausmacht. Dies war möglich dank der nun wieder gesunden Kapitalsituation der SOG, also aufgrund eigener Mittel, und dank grosszügigen, namhaften Spenden von Stiftungen und Organisationen. Dass dies der SOG innerhalb von kurzer Zeit seit ihren finanziellen Problemen vor wenigen Jahren und vor allem auch im richtigen Moment – mit Blick auf die Abstimmung Air2030 – gelungen ist, darauf darf die SOG durchaus etwas stolz sein. Ein besonderer Dank geht dabei an den amtierenden Finanzchef der SOG. Und: Auch für kommende Aktionen und Abstimmungen ist die SOG nun wieder sehr gut kapitalisiert und somit gut gerüstet.

7. Sicherheitspolitische Geschäfte

Die sicherheitspolitischen Themen des Geschäftsjahres 2020/2021 der SOG, das zur Hälfte ja schon fast wieder gelaufen ist, sind bekannt und auch im Tätigkeitsprogramm des Geschäftsberichts detailliert festgehalten. Der SOG-Präsident beschränkt sich deshalb auf das absolut zentrale sicherheits- und armeetpolitische Thema des Jahres, nämlich die bevorstehende Kampftabstimmung bzw. Air2030 vom 27.09.2020:

Es sind ab jetzt noch knapp drei Wochen bis zum besagten 27. September. Wochen, in denen die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) für den Fortbestand der Luftwaffe weiterhin alles geben und um jede einzelne Ja-Stimme kämpfen wird.

Das krisengeschüttelte Corona-Jahr 2020 deckte schonungslos auf: Wir müssen auf die verschiedensten Gefahren und Bedrohungen rechtzeitig vorbereitet sein. Jeder souveräne Staat organisiert sich in einer Krise selbst und schaut primär für sich und seine Bedürfnisse. Es wäre deshalb trügerisch, ja geradezu fahrlässig, im Krisen- und Notfall auf internationale Unterstützung zu vertrauen. Der Schutz und die Sicherheit unserer Bevölkerung sind staatliche Grundpfeiler, die der Schweiz Stabilität und Wohlstand garantieren. Für diese Garantie stehen unsere Armee und, als ihr eigentliches Rückgrat, eine glaubwürdige Luftwaffe.

Schutz in jeder Situation

Schutz und Sicherheit in unserer schönen, unvergleichlichen Schweiz gewährleistet ein professioneller Verbund von Polizei, Feuerwehr, Ambulanz, Zivilschutz und Armee zu Land und in der Luft. Jedes einzelne Glied dieser Sicherheitskette ist wichtig und benötigt die entsprechenden Fähigkeiten sowie Mittel, um seine Aufgaben erfüllen zu können. Unsere Kampfflugzeuge stehen seit 1978 (F5 Tiger) bzw. 1996 (F/A-18) im Einsatz und erreichen spätestens 2030 das Ende ihrer Lebensdauer. Sie sind zwingend zu ersetzen. Es gibt keine Alternativen hierzu, und wir haben keine Zeit für irgendeinen Aufschub. Auch kein anderes Land auf der Welt wird nach 2030 diesen veralteten Kampffjet-Typ in ihrer Flotte haben.

Neutralität bedingt eigene Luftwaffe

Auftrag der Luftwaffe ist es, den Luftraum zu überwachen, zu kontrollieren, zu verteidigen und Aufklärung aus der Luft zu betreiben. Wären wir in Krisenzeiten bei der Sicherung des Luftraums auf ausländische Hilfe angewiesen, so wäre dies mit unserer Neutralität nicht vereinbar. Wir sind

völkerrechtlich dazu verpflichtet, eine eigene Armee, Luftwaffe inbegriffen, zu haben. Ein klares Ja zu neuen Kampffjts ist deshalb ein international bedeutsames Signal, dass es die Schweiz mit der Bewahrung ihrer Unabhängigkeit und Neutralität ernst meint.

Wo stehen wir mit der Kampagne?

Wir sind mitten im Endspurt. Jetzt werden für den Schlussprint noch die Nagelschuhe ausgepackt. Der Kampagnenstart ist zwar geglückt, aber wir müssen bis zum Schluss beharrlich und entschlossen durchhalten. Der Sieg ist noch nicht gesichert. Der Einsatz aller OG in den Stützpunkten und das persönliche Engagement aller Mitglieder und Offiziere ist in den letzten drei Wochen sehr wichtig.

Aus Sicht der SOG bleibt für uns alle folgen- des zu tun: Bringen wir unsere Kampagnenpro- dukte wie Flyer, Karten, Autokleber, Plakate und Give-Away, z. B. die Mini-Hüppen oder Pins, persönlich an den Mann und die Frau; bestellen und verteilen wir, was wir können (vgl. www.sicherheit-ja.ch). Seien wir weiterhin und unab- lässig aktiv auf allen Social-Media-Kanälen. Be- stellen wir kostenlos ein Testimonial und verbrei- ten es online. Schreiben wir sachkundige Leserbriefe und stellen Standaktionen auf die Beine, wie es gerade jetzt, heute Morgen, die Sektionen der KOG Zürich in Zürich, Winterthur, die OG Zug in Zug etc. machen. Überzeugen und pushen wir unsere Wohnungsnachbarn, Ar- beitskollegen, Verwandten und Bekannten, mündlich oder per Mail. Die Vorlagen können mit wenigen Klicks bezogen werden.

Kurz: Kämpfen wir unablässig bis zum Schluss. Wir haben noch viel Potenzial und «Luft nach oben». Machen wir uns also bemerkbar, zeigen wir Flagge und kämpfen wir bis zum letzten Tag unerbittlich um jede Stimme!

Vielen Dank für Ihr Engagement in unserer gemeinsamen Sache!

8. Verabschiedungen

SOG-Vorstand: Auf die Delegiertenversammlung 2020 treten folgende zwei Vorstandsmitglieder

zurück: Oberst Marco La Bella (GR), in absentia, und Oberst Edy Egli (SOLOG ZH).

Der Präsident, Oberst i GSt Stefan Holenstein, dankt den Abtretenden herzlich für die ausge- zeichnete, kameradschaftliche Zusammenarbeit im Vorstand und deren zahlreichen, wertvollen Beiträge bei den verschiedenen und vielfältigen Geschäften der SOG. Der Präsident würdigt ins- besondere auch die bedeutende Leistung des abtretenden Vizepräsidenten Oberst La Bella, der einen grossen Anteil an der erfolgreichen Umsetzung der SOG-Reform trägt. Als Symbol der Dankbarkeit der SOG überreicht der SOG-Präsident einen persönlich gravierten SOG-Caran d'Ache zur Erinnerung an die langjährige Vorstandstätigkeit.

ASMZ: Auch die ASMZ verzeichnet einen ge- wichtigen Personalwechsel. So hat die langjäh- rige Verlagsleiterin, Regula Ferrari, nach 12-jäh- riger Tätigkeit für die ASMZ per Ende April 2020 das Amt ihrem Nachfolger übergeben. An dieser Stelle wird der neue Verlagsleiter, Christoph Hämig, herzlich im Kreise der ASMZ und damit auch der SOG willkommen geheissen!

Der SOG-Präsident würdigt Regula Ferrari für ihren ausgezeichneten Einsatz und ihre Arbeit zu Gunsten unserer Fachzeitschrift. Sie hat damit der ASMZ, und so auch der SOG, ein redaktion- nelles Gesicht gegeben, das einzigartig ist in der Militär-Publizistik. Als Symbol der Dankbarkeit der SOG erhält sie einen persönlich gravierten SOG-Caran d'Ache zur Erinnerung an ihre lang- jährige Verlags-Tätigkeit bei der ASMZ.

9. Varia

Als erstes verdankt der SOG-Präsident die aus- geschiedenen Präsidenten von KOG und Fach-OG für ihre grosse Arbeit und ihr Engagement, näm- lich:

- Col Christophe Bifrare: Präsident SFO; er hat im Mai 2019 das Freiburger Präsidium nach drei Jahren an Major i GSt Patrick Noger ab- gegeben.
- Oberst Oliver Klemenz: Bis Ende November 2019 Präsident der KOG Schwyz; nach vier Jahren Übergabe an Oberstlt Marco Müller.

- Col Marco Lucchini: Presidente STU (Ticino), der im Mai 2019 nach vier Jahren an Ten col SMG Manuel Rigozzi übergeben hat.
- Oberst Martin Bollinger: Bis Mai 2019 Präsident der SOG FU; Übergabe nach drei Jahren an Hptm Christian Locher.

Die genannten Nachfolger heisst der Präsident herzlich willkommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihnen.

Oberst i Gst Stefan Holenstein dankt schliesslich dem SOG-Vorstand, dem Generalsekretariat im Centre Patronal in Bern, Oberst Olivier Savoy und Jeannine Krüger als Assistentin des Generalsekretariats, sowie dem Präsidenten der KBOG, Oberst Francesco M. Rappa, für die tadellose Zusammenarbeit und für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung der Delegiertenversammlung 2020.

Schliesslich dankt der Präsident allen Sponsoren für die grosszügige Unterstützung. Sie sind sowohl im Jahresbericht 2019 als auch auf www.sog.ch namentlich präsent.

Im Anschluss an den statutarischen Teil der Delegiertenversammlung spricht der Chef der Armee, KKdt Thomas Süssli, seit dem 1.1.2020 im Amt. Dieser stellt in seinen Ausführungen drei Themen in den Vordergrund.

NKF: Die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges ist gleichbedeutend mit einem strategischen passage obligé. Ohne Luftwaffe gibt es kein Heer und damit keine Armee mehr.

Corona-Pandemie: Sie kam vollkommen unerwartet und war, noch kurz vor Ausbruch, unvorstellbar; sie führte zu einem richtigen Stillstand des öffentlichen Lebens. Am 16. März wurde ein Teil der Armee mit dem kürzlich eingeführten Mobilisierungssystem per SMS aufgeboten; dieses hat sich bewährt. 80% der Empfänger haben das SMS innert einer Stunde quittiert, 91% sind eingerückt. Dazu ein paar Feststellungen:

- Die oft etwas abschätzig belächelte Generation Y hat diese Einsätze einwandfrei geleistet.
- Als stille Helden traten insbesondere die LBA und die Armeeseelsorger hervor.

- Leadership: Es bedarf einer klaren Vision und einer Sinnhaftigkeit für den Einsatz, insbesondere um Vertrauen zu schaffen;
- Reserven waren und sind notwendig, auch wenn ein Teil der mobilisierten AdA nicht zum Einsatz kam und warten musste.

Eine Nachbereitung, ein AAR (After Action Review), des Einsatzes mit 50 Kommandanten hat nebst zahlreichen Einzelfeststellungen insbesondere ergeben:

- Die C2-Führungsstrukturen und die Unterstellungsverhältnisse jeweils beim Kdo Op und bei den Ter Div sind zu kompliziert.
- Die Logistik stellte das Einsatzmaterial schnell zur Verfügung; für das Ausbildungsmaterial mussten längere Wartezeiten in Kauf genommen werden.
- Die Verwaltung ist insgesamt langsam und wirkt oft etwas abgehoben.
- Die Pandemie ist nur eine mögliche Bedrohung; das nächste Ereignis wird keine Pandemie sein! Wir müssen aber auf alles vorbereitet sein und in Gesamtsystemen denken.

Vision: Wir benötigen eine Vision, um uns dem sich exponentiell verändernden Umfeld anpassen zu können. Die Bedrohungen verändern sich sehr schnell; wir müssen gewappnet sein. Bei der Digitalisierung ist unser Rückstand gross. Es geht dem CdA bei der Vision Armee 2030 skizzenhaft um Folgendes:

- Verbesserte Wahrnehmung der Armee in der Bevölkerung;
- Sicherstellung der Alimentierung der Armee: Jedes Jahr werden 10'000 Dienstpflichtige sanitärlich ausgemustert oder wählen die Option Zivildienst.
- Leitbild Berufspersonal: Leistung, Fähigkeiten, Ressourcen in der Zukunft.
- Leadership in der Armee.
- Langfristige Ausrichtung.
- Eine Schweizer Armee für alle, die können und wollen: Dienst an der Waffe ist den Schweizerinnen und Schweizern vorbehalten, andere, nicht verteidigungsspezifische, sondern gewisse Support-Aufgaben könnten z. B. auch durch Ausländer wahrgenommen werden.

Der SOG-Präsident dankt dem Chef der Armee, der sich auch den zahlreichen Fragen des DV-Publikums stellt, für die aufschlussreichen Gedanken und klaren Antworten und meldet die Delegiertenversammlung 2020 pünktlich ab.

Ende der Delegiertenversammlung: 13.00 Uhr. Anschliessend folgt ein Lunch mit Netzwerkgesprächen unter Einhaltung des Corona-Schutzkonzepts.

Die Delegiertenversammlung 2021 wird am 13. März 2021 in Delémont JU stattfinden.

Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)



Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident



Colonel Olivier Savoy, Secrétaire général

Beilage:

- Präsentation SOG-DV 2020 d/f

Geht an

- Präsidenten der KOG und Fach-OG
- Delegierte
- Mitglieder des SOG-Vorstandes
- Revisoren

thalesgroup.com

THALES

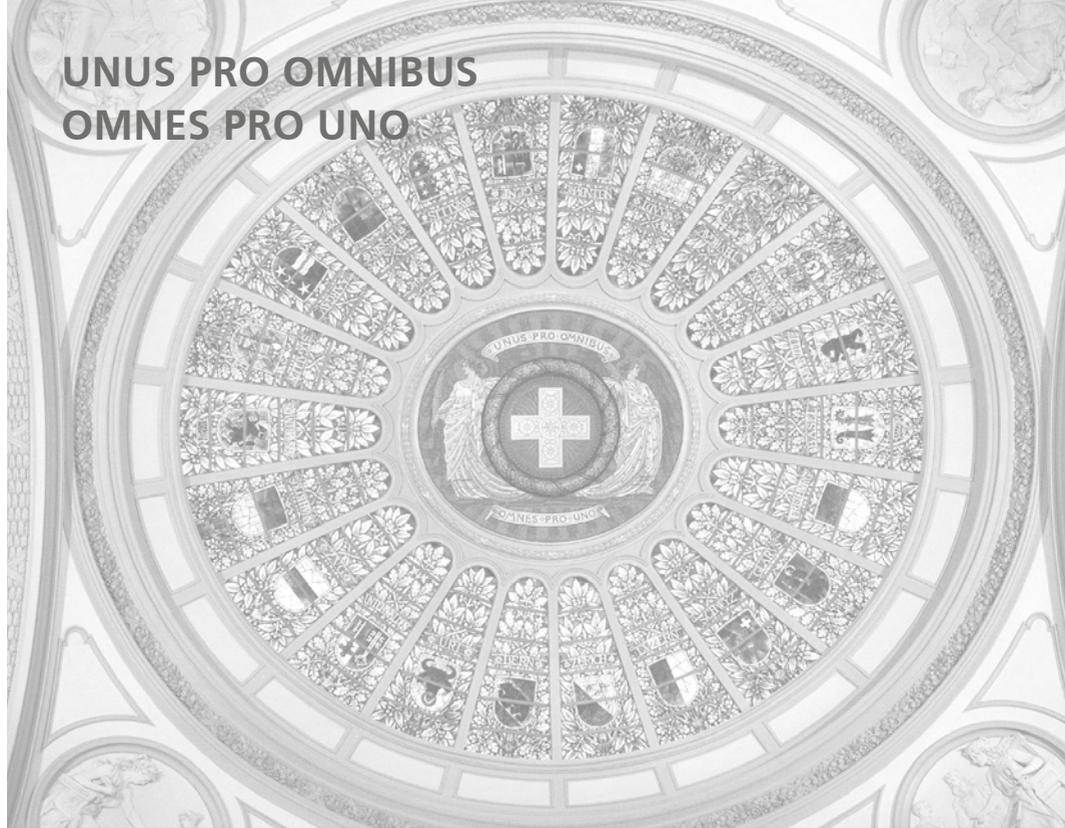
Building a future we can all trust

Mit Power Management von Thales
die Umwelt schonen und Logistikkosten
verringern



www.thalesgroup.com/ps

UNUS PRO OMNIBUS
OMNES PRO UNO



Für eine sichere Schweiz.

Werden Sie mit Ihrer Firma Förderer
oder privat Gönner unserer Stiftung.

www.offiziersstiftung.ch/foerderer
www.offiziersstiftung.ch/goenner



Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee
Fondation des Officiers de l'Armée Suisse
Fondazione degli Ufficiali dell' Esercito Svizzero

UBS Switzerland AG
IBAN CH38 0026 2262 1041 1901 K

2. Tätigkeitsbericht 2020

2.1. Verbandspolitik

Die Corona-Krise hat das Jahr 2020 sehr stark geprägt. Sie hat auch gezeigt, dass eine zentrale Aufgabe des Staates darin besteht, für die Sicherheit des Landes und seiner Bevölkerung zu sorgen. Gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 16. März 2020 hat die Armee insgesamt rund 5000 Armeeangehörige für den Assistenzdienst per Mobilmachung aufgeboten. Neben unserer Armee stand auch der Zivilschutz mit rund 5000 Schutzdienstpflichtigen im Grosseinsatz, um das zivile Gesundheitswesen möglichst optimal zu unterstützen. Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) stellte zufrieden fest: Die Teilmobilmachung der Truppen gelang einwandfrei und unsere Milizarmee erfüllte die Aufträge tadellos.

Die SOG als wichtigste Milizorganisation des Landes nahm 2020 auch verbandspolitisch ihre führende Rolle in der Schweiz unablässig und konsequent wahr. So hat sich die SOG im Berichtsjahr hinsichtlich der zahlreichen sicherheits- und armeetpolitischen Geschäfte jeweils kompetent zu Wort gemeldet, Einfluss genommen und sich politisch, gesellschaftlich sowie medial mit Verbesserung- und Lösungsvorschlägen exponiert. Im Fokus standen 2020 u. a. folgende Themen:

- die Führungs-, Einsatz- und Durchhaltefähigkeit der Milizarmee im Rahmen ihres Corona-Einsatzes;
- der Abstimmungskampf und die Kampagne zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge (NKF) für CHF 6 Mrd., über die am 27. September 2020 abgestimmt wurde;
- die Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee (WEA) mit dem zunehmend kritischen Erfolgsfaktor einer genügenden personellen Alimentierung der Armee;
- die Revision des Zivildienstgesetzes im Parlament zwecks Erschwerung des Übertritts nach absolvierter RS und WK-Dienstleistung;
- konkrete Massnahmen für die Frauenförderung und die Gewinnung von mehr Frauen in der Armee;

- der Abstimmungskampf gegen die Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten» der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA), über die am 29. November 2020 abgestimmt wurde;
- der Grundlagenbericht «Zukunft der Bodentruppen» zwecks Totalerneuerung unserer schweren Bodensysteme (Kampfpanzer, Artillerie etc.), die spätestens ab 2025 sukzessive ersetzt werden müssen;
- die Sicherstellung und Verteidigung des nach wie vor bestens bewährten Erfolgsmodells Milizarmee (vgl. Art. 58 BV) und der Allgemeinen Wehrpflicht (vgl. Art. 59 BV);
- die Initialisierung der Prozesse einerseits zur Präsidentennachfolge und andererseits zur Stärkung der Strukturen der SOG.

Die SOG ist verbandspolitisch dank ihrer ausgeprägten föderalistischen Struktur und der erfolgreichen Reformen in den letzten Jahren für die künftigen Herausforderungen, wie etwa Abstimmungskämpfe oder Kampagnen, sehr gut aufgestellt. So vereinte die SOG im Berichtsjahr 13 Fachoffiziers- (Fach-OG) und 25 Kantonale Offiziersgesellschaften (KOG). Diese umfassten wiederum weitere 73 regionale und kantonale Sektionen. Total vertritt die SOG über 20'000 Offiziere in der Schweiz, die Mitglieder einer KOG, Fach-OG oder einer regionalen bzw. lokalen Sektion sind.

2.2. Militär- & Sicherheitspolitik

SOG erfreut über Ja zu Air2030

Das Schweizer Volk stimmte am 27. September 2020 der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge zu. Damit hat der Souverän einen wichtigen Grundsatzentscheid gefällt: Die Schweiz kann ihren Luftraum, ihr Land und ihre Bevölkerung in den nächsten rund 40 Jahren selbst schützen und so einen bedeutenden Beitrag auch zur Sicherheit Europas leisten. Die SOG nimmt das weitsichtige Ja erfreut zur Kenntnis.

Das Ergebnis fiel bei einem Volksmehr von 50.1 Prozent zwar sehr knapp aus. Aber der

positive demokratische Entscheidung steht fest, und immerhin weisen 18 Kantone und Halbkantone Mehrheiten auf. Dass es letztlich gereicht hat, ist unter anderem – ich füge dies als Präsident nicht ohne Stolz an – dem unermüdlichen und beherzten Einsatz unserer KOG, Fach-OG und Sektionen in den dezentralen Stützpunkten sowie dem SOG-Vorstand im nationalen Pro-Komitee zu verdanken. Hinzu kommt, dass sich die SOG auch finanziell mit einem sehr substanzialen Beitrag, der rund einen Viertel des Gesamtbudgets für die Abstimmung ausmachte, an der nationalen Kampagne beteiligt hat. Wir haben gemeinsam die vorentscheidende Hürde in der Evaluation der vier Flugzeugtypen erfolgreich übersprungen. Nun sind das VBS und seine Spezialisten gefordert, den Evaluationsprozess bis im Frühjahr 2021 sauber und transparent durchzuführen, ungeachtet der Störfelder, welche die Armeegegner entfachen werden.

Die SOG versteht den engen Entscheid keineswegs als Plebiszit gegen die Armee. Im Gegenteil: Das Schweizer Volk steht hinter der Milizarmee, wie auch die jährlichen ETH-Umfragen belegen. Infolge der lang andauernden Corona-Krise schien sich jedoch ein erheblicher Teil der Bevölkerung zu fragen, ob die Kosten von CHF 6 Mrd. für eine Flugzeugbeschaffung angemessen und gerechtfertigt sind. Offenbar liessen sich die kritischen Bevölkerungssegmente aufgrund dieser Vorbehalte auch leichter und besser mobilisieren; das überladene Abstimmungsfuder vom 27. September dürfte zusätzlich eine Rolle gespielt haben. Dieses Signal zeigt uns aber auch, dass wir die Dringlichkeit und Sinnhaftigkeit der Beschaffung unseren Zielgruppen nicht genügend darlegen und erklären konnten.

SOG lanciert sicherheitspolitische Plattform

Sorgen bereitet der SOG die Tatsache, dass die Kampfjet-Thematik die Schweizer Gesellschaft 2020 derart deutlich gespalten hat. So liegen in den urbanen Regionen der Schweiz die sicherheitspolitischen Prioritäten völlig anders als in den ländlichen Gebieten. Dasselbe gilt ebenso deutlich für die deutsche und die lateinische

Schweiz, letztere mit teilweise wuchtigen Nein-Stimmen-Anteilen. Dieser Graben muss ebenso überbrückt werden wie derjenige zwischen der älteren und der jüngeren, eher beschaffungskritischen Generation. Ein weiteres bekanntes Muster: Die Mehrheit der Frauen stimmte gegen neue Kampfjets. Um diese sich akzentuierenden Spaltungstendenzen zu überwinden, braucht es vermehrte Anstrengungen aller Akteure, sei es der politischen Parteien, der Wirtschaftsverbände, des VBS, der Armee, der Milizorganisationen, aber auch der Medien. Sicherheit muss in der Schweiz als gemeinsame und dauerhafte Aufgabe wahrgenommen werden. Es reicht nicht, sie bloss alle paar Jahre im Vorfeld von Urnengängen ins Blickfeld zu rücken.

Nutzen wir Milizoffiziere nach dem denkwürdigen Abstimmungssonntag vom 27. September die Gelegenheit, eine grundsätzliche Debatte über das Thema Sicherheit in der Schweiz zu lancieren. Wichtig wäre nun eine ganzheitliche Auseinandersetzung über die Frage, was die Sicherheit für die Schweiz ausmacht, und über die Rolle der Schweiz im europäischen Kontext, vornehmlich mit den Nachbarn im zentralen Alpenraum. Dazu ist der Aufbau einer entsprechenden Plattform nötig, die von allen wichtigen Partnern aus Politik, Wirtschaft, Miliz und Armee betrieben wird. Der zu lancierende sicherheitspolitische Dialog eröffnet der SOG und ihren KOG und Fach-OG zudem die Chance, ihre Stärken und ihren Einfluss bei den kommenden Herausforderungen noch effektiver und effizienter einzusetzen und so breite Bevölkerungsteile für sicherheitspolitische Anliegen besser zu sensibilisieren. Die Miliz muss und wird künftig noch an Bedeutung gewinnen – spielen wir diese wichtige Karte!

Nein zur schädlichen und sinnlosen Kriegsmaterial-Initiative

Ebenfalls erfreulich für die SOG fiel das klare Nein zur schädlichen und sinnlosen Kriegsmaterial-Initiative der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) vom 29. November 2020 aus. Diese Initiative hätte der sozialen, wirtschaftlichen und militärischen Sicherheit der Schweiz geschadet, weshalb die SOG zusammen mit den KOG,

Fach-OG und Sektionen einstimmig die Nein-Parole beschlossen hatte.

Die Annahme der Initiative hätte die Schweizer Verteidigungsbereitschaft und die Armee geschwächt. Die Souveränität und Neutralität der Schweiz gebieten es, dass die Einsatzbereitschaft der Systeme unserer Milizarmee möglichst autonom sichergestellt wird. Unser Land gehört weder einer Verteidigungsallianz an, noch hat es Anspruch auf militärische Unterstützung durch andere Staaten. Entsprechend muss die Schweiz über Kompetenzen bei der Herstellung von Rüstungsgütern verfügen. Wichtiges Know-how im Bereich der Wehr- und Sicherheitstechnik würde verloren gehen und die Schweiz vom Ausland abhängiger machen. Es wäre bedenklich gewesen, wenn AHV, Pensionskassen und Nationalbank Gelder nicht mehr in Schweizer Firmen hätten investieren dürfen, die dazu beitragen, einen Verfassungsauftrag zu erfüllen.

Grosse Sorge um die WEA wegen Alimentierungsmisere

Die SOG hat mit Beginn der Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee (WEA) am 1. Januar 2018 das Reformprojekt wohlwollend begleitet und unterstützt. Sie hat stets darauf hingewiesen, dass sich die WEA nach aktuellem Stand mehrheitlich auf Kurs befindet, aber immer wieder vor personellen Engpässen gewarnt. Nun besagt auch der im Herbst 2020 publizierte VBS-Jahresbericht zum Standbild 2019 der WEA, dass die personellen Ziele bis 2022 bei weitem nicht mehr erreichbar sind. Das ist ein inakzeptables Resultat! Selbst der Chef der Armee (CdA), KKdt Thomas Süssli, liess 2020 in den Medien verlauten, dass der Armee in den nächsten Jahren rund 30'000 AdA fehlen werden. Die SOG verlangt endlich griffige Sofortmassnahmen und deren rasche Umsetzung gegen die Alimentierungsmisere. Die Vorschläge liegen beim VBS und der Armeeführung längst auf dem Tisch. Es muss jetzt rasch gehandelt werden, erst recht nach dem Nein-Debakel zur Revision des Zivildienstgesetzes im Parlament in der Sommersession 2020. Für die SOG ist und bleibt das Thema sehr essenziell, weil es um die mittelfristige und nachhaltige Zukunft unserer Milizarmee geht.

Revision des Zivildienstgesetzes kläglich gescheitert

Zum grossen Bedauern der SOG brachte der Nationalrat die Revision des Zivildienstgesetzes (ZDG) «dank» eines unschönen, von der CVP initiierten und der bürgerlichen Mitte unterstützten Manövers am letzten Tag der Sommersession, am 19. Juni 2020, zu Fall. Damit wird der Grundsatz von Art. 1, wonach Dienstpflichtige, die den Militärdienst mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren können, einen zivilen Ersatzdienst leisten können, weiterhin konsequent missachtet. Es herrscht schlicht Wahlfreiheit! Damit hat das Parlament völlig unnötig eine Baustelle eröffnet, indem es das jahrzehntelange Erfolgsmodell Milizarmee und -system in Frage stellt. Die SOG, die sich jahrelang vehement für eine ZDG-Revision eingesetzt hat, fühlt sich düpiert und erwartet sowohl von der Armee als auch vom VBS rasch konkrete Vorschläge und Lösungen, wie die personelle Alimentierungsmisere der Armee behoben werden kann. Für die SOG ist eine längst fällige Revision des ZDG nicht vom Tisch.

Tempo erhöhen bei der Frauenförderung in der Armee

Die SOG will seit längerem mehr Frauen für die Armee gewinnen und vor allem von deren Potenzial profitieren. Doch der Prozess kam auch 2020 nicht richtig voran. Es müssen nun Nägel mit Köpfen gemacht werden. Die Vorschläge der SOG liegen beim VBS längst auf dem Tisch. Im Zentrum stehen folgende Punkte: Attraktivitätssteigerung und verstärkte nationale Koordination bezüglich des freiwilligen Orientierungstags für Frauen; Informations- und Werbekampagne bei den Arbeitgebern, Verbänden, Schulen und Frauenorganisationen; Ausstellung von Diplomen und Zertifikaten für die militärdienstleistenden Frauen; Schaffung von zusätzlichen Anreizen mittels Ausbildungsgutschriften und finanziellen Leistungen. Die SOG setzt auf realistische und rasch umsetzbare Massnahmen. Sie hat zudem im Berichtsjahr ein Projekt «Armee und Fraueninklusion» gestartet, welches Perspektiven und Massnahmen zur Frauenförderung, zur Gewinnung von mehr Frauen, Diversität und Gender in der Schweizer Armee aufzeigen soll.

Grundlagenbericht zur Zukunft der Bodentruppen
Trotz aller Priorität für die Luftwaffe und die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge sowie der bodengestützten Luftverteidigung grösserer Reichweite (BODLUV) dürfen wir die Totalerneuerung unserer schweren Bodensysteme (Kampfpanzer, Artillerie, Aufklärungspanzer etc.) ab 2025 keinesfalls ausseracht lassen. Unsere konventionellen Streitkräfte spielen auch in Zukunft eine wichtige Rolle. Ihre Ablösung rückt allmählich stärker in den Fokus. Die SOG ist nicht zufrieden mit der im Grundlagenbericht favorisierten Option 2 im Umfang von CHF 6 Mrd. Diese Option sieht eine stärkere Ausrichtung auf ein hybrides Konfliktumfeld sowie auf mobile, modular aufgebaute und einsetzbare Verbände vor. Hier sind noch vertiefte Überlegungen notwendig.

SOG zur Idee eines Bürgerdienstes

Die FDP-Fraktion hat im September 2020 für die SOG ziemlich überraschend eine Motion zur Einführung eines Bürgerdienstes, also einer Dienstpflicht für Männer und Frauen, beschlossen. Die Idee ist nicht neu. Es wird ins Feld geführt, der Bürgerdienst sei ein praktikabler Anstoss zur Weiterentwicklung des Milizsystems und ein Lösungsansatz für die Behebung der dramatischen Alimentierungsmisere in Armee und Zivilschutz. Der Bürgerdienst mag nach Auffassung der SOG diesbezüglich gewisse Chancen eröffnen, aber nur, wenn er sich auf die Bedürfnisse der Sicherheitspolitik konzentriert und das Wehrpflichtmodell nicht aushebelt. Vorsicht ist hier einstweilen also geboten.

2.3. Abstimmungen, Vernehmlassungen & Anhörungen

Zwei wichtige Abstimmungssiege für die SOG 2020 – und ein Dämpfer im Parlament

Nicht zuletzt dank dem unermüdlichen und beherzten Einsatz der KOG, Fach-OG und der Sektionen in den dezentralen Stützpunkten sowie dem SOG-Vorstand im nationalen Pro-Komitee

hat das Schweizer Volk am 27. September 2020 Ja gesagt, wenn auch sehr knapp, zur Beschaffung neuer Kampfjets und zum Grundsatzentscheid, den Schweizer Luftraum in den nächsten 40 Jahren selbst zu schützen. Die SOG wird nun den Prozess bis zum Typenentscheid des Bundesrats voraussichtlich im Mai 2021 aktiv begleiten und wenn nötig Einfluss nehmen (vgl. auch Ziff. 2.2).

Ebenfalls erfreulich für die SOG fiel das klare Nein zur Kriegsmaterial-Initiative vom 29. November 2020 aus. Diese Initiative hätte der sozialen, wirtschaftlichen und militärischen Sicherheit der Schweiz geschadet, weshalb die SOG mit den Sektionen zusammen einstimmig die Nein-Parole beschlossen hatte (vgl. auch Ziff. 2.2).

Einen Dämpfer, wenn auch völlig unverschuldet, hatte die SOG jedoch Mitte 2020 hinzunehmen, als der Nationalrat die Revision des Zivildienstgesetzes in der Sommersession völlig überraschend zu Fall brachte. Für die SOG ein politisch denkbar schlechtes Signal (vgl. auch Ziff. 2.2).

SOG-Vernehmlassung zum indirekten Gegenvorschlag Korrektur-Initiative (Juni 2020)

Eine Schlussfolgerung aus der Corona-Krise lautet: Es muss eine generelle Überprüfung der Auslandabhängigkeit stattfinden. Dazu gehört auch die Frage, wie weit die Exportkapazität der einheimischen Rüstungsindustrie eingeschränkt werden darf. Die Ausfuhr von Kriegsmaterial muss zum Erhalt einer sicherheitsrelevanten Technologie- und Industriebasis (STIB) beitragen. Allzu restriktive Begrenzungen, wie sie die Korrektur-Initiative anstrebt, leisten dazu keinen relevanten Beitrag.

Die Korrektur-Initiative will die Bewilligungskriterien auf Verfassungsstufe regeln. Das ist mangels Gesetzesinitiative auch nicht zu vermeiden. Die vom Bundesrat vorgeschlagenen Verankerung auf Gesetzesebene erhöht die demokratische Legitimation, indem sie dem Souverän über das fakultative Referendum ein Mitspracherecht in einem sicherheitspolitisch allerdings heiklen Bereich gewährt.

Zu den beiden Varianten: Die Aussen- und Sicherheitspolitik ist Sache des Bundesrats. Sie

dient der Sicherheit sowie den Interessen des Landes und respektiert unsere Grundwerte. Die bisherige Regelung der Ausfuhr von Kriegsmaterial, die – verglichen mit anderen europäischen Staaten – schon heute restriktiv ist, genügt diesen Kriterien. Ihr Erhalt ist nur möglich mit der ersten Variante für einen indirekten Gegenvorschlag, die dem Bundesrat in ausserordentlichen Fällen die unmittelbare Handlungsfreiheit und Güterabwägung belässt. Die SOG unterstützt deshalb einzig die erste Variante.

SOG-Vernehmlassung betr. Änderung MIG (September 2020)

Die SOG begrüsst die vom Bundesrat vorgeschlagenen Änderungen am Bundesgesetz über die militärischen Informationssysteme (MIG). Damit werden die notwendigen rechtlichen Grundlagen geschaffen oder angepasst, um die erforderliche Bearbeitung von Personendaten in den Informationssystemen des VBS zu ermöglichen.

Die SOG empfiehlt indes, in den vorliegenden Dokumenten durchgängig die einschlägigen Regelungen des totalrevidierten BZG zu berücksichtigen. Darüber hinaus beantragt die SOG, die Aufbewahrungsdauer von Daten auf längstens zehn Jahre zu erweitern. Gemäss Art. 17 Abs. 5 MIG sollen die übrigen Daten des Personalsystems der Armee und des Zivilschutzes (PISA) nach der Entlassung aus der Militär- oder Schutzdienstpflicht während längstens fünf Jahren aufbewahrt werden. In einzelnen Fällen reichen diese fünf Jahre nicht aus. Dies beispielsweise bei Durchdienern, die nach der Erfüllung ihrer Militärdienstpflicht ins Ausland umziehen und nach fünf Jahren wieder in die Schweiz zurückkehren. In diesen Fällen werden regelmässig aufwendige Recherchen notwendig.

Im Weiteren ersucht die SOG, eine Erweiterung von PISA auf den Zivildienst gemeinsam mit dem WBF zu prüfen. Für die Erhebung der Wehrpflichtersatzabgabe und für die Rückerstattung der Ersatzabgabe bei vollständig geleisteter Dienstpflicht wird auf die Daten des PISA abgestellt.

Insgesamt beantragt die SOG, bei der vorliegenden Revision die Bedürfnisse der Kantone für eine effiziente und sichere Bewirtschaftung

der Personendaten aufzunehmen bzw. beizubehalten. So sollen keine Daten unterdrückt oder gelöscht werden, solange sie die Kantone zur Erfüllung ihrer Aufgaben gemäss Art. 1 Abs. 1 Bst a MIG noch benötigen.

2.4. Kontakte

Wie auch das wichtige Abstimmungsjahr 2020 gezeigt hat, braucht die SOG als die führende und einflussreichste Milizorganisation auf dem Schweizer Polit- und Armeeparkett starke Partner und Verbündete, um in Abstimmungen und Kampagnen erfolgreich zu sein.

Für die SOG von grosser Bedeutung sind deshalb die regelmässigen Kontakte mit den militärischen, politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern im Land. So fanden im Berichtsjahr zwei Treffen der SOG-Spitze in Bern mit der Chefin VBS, Bundesrätin Viola Amherd, und drei Sitzungen mit dem neuen Chef der Armee (CdA), KKdt Thomas Süssli, statt. Die Gespräche waren von der Verfolgung der gemeinsamen Zielsetzungen und von gegenseitigem Respekt geprägt. Parallel fanden viele Besprechungen mit Chefbeamtinnen und -beamten im VBS sowie Höheren Stabsoffizieren (HSO) statt. Die SOG nahm auch 2020 pro-aktiv Einsitz und Einfluss in wichtigen Begleitgruppen und Gremien, etwa der Begleitgruppe Air2030 und WEA. Wegen der fortwährenden Corona-Krise gab es im Berichtsjahr indes weniger physische Treffen als noch im Vorjahr, da z. B. fast sämtliche Rapporte der Grossen Verbände und weitere traditionelle Anlässe mit Teilnahme der SOG ausfallen mussten. Die zahlreich anberaumten Videokonferenzen boten hierfür zumindest einen teilweisen Ersatz.

Regelmässig fanden überdies wichtige Gespräche mit eidgenössischen Parlamentariern aller Parteien statt, wenn auch aufgrund der besonderen Pandemie-Umstände etwas weniger in Form von persönlichen Treffen als vielmehr von virtuellen Begegnungen per Video. Wichtig ist der SOG insbesondere auch der Austausch mit der Präsidentin und dem Präsidenten der Sicherheitspolitischen Kommissionen des National- und Ständerats.

Gegenüber früher noch etwas auszubauen vermochte die SOG im Berichtsjahr ihre guten Kontakte zur Wirtschaft und zu den Wirtschaftsverbänden, etwa zu Economiesuisse, zum Schweizer Arbeitgeberverband oder zum Schweizer Gewerbeverband. Diese verstärkte Zusammenarbeit war u. a. eine Folge der wichtigen eidgenössischen Abstimmungen 2020. In den jeweiligen Komitees und Stützpunkten wurde ebenfalls ein intensiver Austausch zwischen den Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gepflegt und damit die Zusammenarbeit sowie Verbundenheit für gemeinsame Anliegen weiter gefördert.

Permanente Kommunikation und Information ist eine der wichtigsten Aufgaben der SOG. Vor diesem Hintergrund pflegte sie auch im Berichtsjahr ihre grundsätzlich guten Kontakte zu den elektronischen, den Online- und den Printmedien (vgl. auch Ziff. 2.5).

2.5. Medienarbeit

Die SOG hatte im Berichtsjahr auf allen Kanälen eine hohe Medienpräsenz. Sie reagierte mit zahlreichen Medienmitteilungen jeweils sofort und unmittelbar auf politische Entscheide und Ereignisse. Damit trug sie einen wesentlichen Teil zur allgemeinen Meinungsbildung bei. Zum einen wurden Mediencommuniqués in allen drei Landessprachen per E-Mail an einen breiten Adressatenkreis versandt, zum andern wurde die SOG-Homepage laufend mit aktuellen Berichten, Positionen und Stellungnahmen aktualisiert. Aufgrund der Abstimmungskampagnen und der Zusammenarbeit im Pro-Komitee zu Air2030 war die SOG auch in den sozialen Medien präsent. Allerdings besteht hier noch weiterer Ausbau- und Entwicklungsbedarf seitens der SOG.

Die Medienschaffenden aller Bereiche legen Wert auf die Meinung der SOG als wichtige, legitimierte Stimme nicht nur der Offiziere, sondern der Miliz generell. Die SOG ist sich dieser Bedeutung bewusst. Deshalb pflegten der Präsident und der SOG-Vorstand ein bewusst offenes und partnerschaftliches Verhältnis mit den Medien. Die SOG nahm im Berichtsjahr in praktisch allen

relevanten elektronischen Medien und in sämtlichen Printmedien des Landes dezidiert und teilweise auch pointiert Stellung zu den vielfältigsten sicherheits- und armeepolitischen Anfragen, gerade auch im Zusammenhang mit den Abstimmungskämpfen 2020. Im Allgemeinen eher zurückhaltend Auskunft gibt die SOG zu Personalfragen im VBS oder in der Armee. Die SOG sieht es im Übrigen auch als ihre Mitverantwortung an, mit einer einfachen, klaren und verständlichen Kommunikation über sicherheits- und armeerelevante Themen zugunsten ihrer Mitglieder und einer breiteren Öffentlichkeit zu berichten. Dies wird künftig noch wichtiger sein, wie die Abstimmung zu Air2030 im Berichtsjahr offenbart hat. Die SOG muss künftig, zusammen mit ihren Partnern und Verbündeten, die Themen Sicherheit und Armee noch verstärkter im Bewusstsein der Bevölkerung verankert.

Stolz ist die SOG auf ihre qualitativ hochstehenden Publikationsorgane, nämlich die Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift (ASMZ), wo sie seit jeher als Herausgeberin fungiert, die Revue Militaire Suisse (RMS) sowie die Rivista Militare della Svizzera Italiana (RMSI), allesamt voneinander völlig unabhängige, auch international breit beachtete Fachzeitschriften. Auf den entsprechenden Websites werden die Standpunkte, Positionen und Meinungen der SOG sowie der KOG und Fach-OG vertiefter behandelt. Auch die KOG und Fach-OG verfügen über ebenfalls hochwertige, vielbeachtete Publikationsorgane. Diese spielten gerade im Zusammenhang mit Air2030 eine zentrale Rolle.

2.6. Organisation

Die an der Delegiertenversammlung 2019 einstimmig verabschiedeten Strukturanpassungen der SOG – als Ergebnis der langjährigen Reformen – haben sich inzwischen sehr gut bewährt. Die SOG als wichtige und grosse Dachorganisation ist mit einem noch 14-köpfigen und damit gegenüber früher noch halb so grossen Zentralvorstand viel rascher, schlanker, fitter und flexibler unterwegs. Die SOG hat damit nochmals an Schlagkraft und Einfluss gewonnen,

wie auch das wichtige Gesellschaftsjahr 2020 belegt.

Gleichzeitig erhielten die KOG und Fach-OG als direkte Mitgliedsorganisationen mehr Kompetenzen und Mitspracherechte, die sie z. B. an den Präsidentenkonferenzen (PK), bis 2019 ein reines Konsultativorgan, oder auf dem Zirkularweg im Sinne des Führungs- und Meinungsbildungsprozesses gezielt ausüben konnten. Diese Aufwertung der PK und damit der Mitgliedsorganisationen bildet ein starkes föderales Gegengewicht zum Zentralvorstand der SOG. Es hat sich im Berichtsjahr im Rahmen der Abstimmungskampagnen ebenfalls ausbezahlt. Natürlich besteht in gewissen Bereichen noch Anpassungs- und Verbesserungsbedarf. Daran wird gearbeitet.

Die SOG hat sich 2020 auch zum Ziel gesetzt, sich mit Blick auf die künftigen sicherheits- und armeetpolitischen Herausforderungen strukturell noch schlagkräftiger aufzustellen. Zu diesem Zweck hat der Vorstand im Herbst beschlossen, weitere Ressorts zu bilden. So etwa soll die Zusammenarbeit mit den KOG, den Fach-OG und den Sektionen ausgebaut werden, wofür das neue Ressort «Beziehungen SOG-Sektionen» steht. Im ebenfalls neuen Ressort «Kompetenzzentrum Miliz und Wehrwille» wird die SOG das Know-how und die konzeptionellen Vorbereitungen für künftige sicherheits- und armeetpolitische Abstimmungen bündeln, dies in Abstimmung mit den wirtschaftlichen, politischen und weiteren wichtigen Partnern. Ebenso werden Projekte lanciert, wie u. a. dasjenige unter dem erwähnten Titel «Armee und Fraueninklusion» (vgl. Ziff. 2.2.6).

Kommission ASMZ

Die ASMZ Kommission konnte in neuer Besetzung unter der Leitung des neuen Präsidenten Oberst i Gst Thomas K. Hauser ihre Arbeit im Frühling 2020 aufnehmen.

In der zweiten Kommissions-Sitzung im Sommer konnte auch ein neuer Geschäftsführer seitens des Verlages mit Hr. Christoph Hämmig begrüsst werden, nachdem Frau Regula Ferrari unseren Verlag Equi-Media AG nach 12 Jahren verlassen hatte. An dieser Stelle möchten wir es nicht missen, Frau Ferrari für all die Jahre Unter-

stützung zu danken und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Hr. Hämmig. Die Ein- und Überführung verlief absolut problemlos und wir sind dankbar für all die neuen Impulse, welche Hr. Hämmig aufgrund seiner jahrzehntelangen Erfahrung in das ASMZ-Team bringt.

Die Budgetierung und Bewilligung der ASMZ Erfolgsrechnung, die Unterstützung der unabhängigen Air 2030 Kampagne mit einer finanziellen Zuwendung und die Lancierung diverser Projekte im Hinblick auf das 2021 (siehe Tätigkeitsprogramm 2021, S.55), welche auch im Rahmen der SOG Präsidentenkonferenz vorgestellt wurden, waren die Hauptthemen der Kommissions-Sitzungen.

Für das 2020 konnten in 11 Ausgaben gesamt 628 Seiten produziert werden. COVID bedingt und dem von der armasuisse auferlegten Werberbot der verschiedenen Air2030 Anbieter, mussten wir ein unterdurchschnittliches Inserate-Aufkommen akzeptieren.

Das Jahr 2020 beenden wir mit knapp 15'000 Abonnenten. Gegenüber dem Januar 2020 haben wir eine Reduktion der Abonnenten-Basis von knapp 3% zu akzeptieren.

Mit unseren Rückstellungen und auch der Auflösung des Wertschriften-Depots und dem entsprechenden Buchgewinn ist die ASMZ für die Zukunft gut gerüstet und auch in der Lage, die geplanten Projekte im 2021 zu finanzieren.

Kommission Internationales

Die Kommission pflegt die internationalen Kontakte prinzipiell mit der Confédération Interalliée des Officiers de Réserve (CIOR) im Rahmen des PfP-Abkommens und – in zweiter Linie – mit der Gaminger Initiative.

Generell wurden die Aktivitäten im Jahr 2020 durch die COVID-19-Krise stark beeinträchtigt. Tagesordnungen wurden angepasst, Meetings wurden virtuell ausgerichtet und auf das Nötigste reduziert, der Einsatz von verteilten Arbeitsmitteln über elektronische Plattformen nahm zu.

CIOR / CIOMR

Die CIOR ist ein Zusammenschluss der Reserveoffiziersverbände der NATO und Beobachter-

länder. Sie repräsentiert 1,3 Mio. Reservisten aus den 36 teilnehmenden Ländern. Diese mittlerweile der NATO angegliederte, unpolitische Non-profit Organisation wurde bereits 1948 gegründet und fokussiert vor allem auf internationale Einsätze.

Mitte Februar 2020 nahm die Schweizer Delegation am Mid-Winter-Meeting in Brüssel (Belgien) teil, wo mit anderen Delegationsmitgliedern in den verschiedenen Komitees gearbeitet wurde. Anschliessend nahm sie in Begleitung von alt Botschafter Philip Welti am Winterseminar zum Thema «China – Future thread or partner» in Bonn teil. «Können wir also davon ausgehen, dass Chinas Masterplan in den nächsten Jahren zu einer globalen militärischen Bedrohung wird? Wie können wir diese zukünftigen Führungskräfte der NATO-Reservestreitkräfte besser darauf vorbereiten, die Weltordnung von morgen zu verstehen und sich darauf einzustellen?» Während des CIOR-Seminars 2020 wurden diese und anderen Fragen diskutiert.

Der CIOR Young Reserve Officers Outreach Seminar unter dem Begriff «NATO and the cultural challenges on missions» konnte Ende März nicht mehr in Brno (Czech Republic) und unter der Leitung der Schweizer Chair Oberstleutnant Christoph Merki durchgeführt werden; Der erste internationale Lockdown war schon im Gange.

Auch der Sommer Congress 2020 im August in Liège (Belgien) wurde abgesagt und zu einem grossen Teil durch ein virtuelles Meeting im Oktober aus Tallin (Estland) ersetzt. Dadurch entfielen auch diverse Tätigkeiten wie die MilComp und der YRO Workshop. Die CIOR Präsidentschaft wurde von der englischen an die deutsche Delegation übertragen, die weiter unter den besonderen COVID-19 Vorschriften planen und handeln muss. Als Konsequenz wurde u.a. das In-Between Meeting (IBM) im Januar 2021 verschoben, andere Anlässe im Winter und Frühjahr werden weiter virtuell und in angepasstem Rahmen geplant.

In dieser anormalen Situation, in der die persönlichen Kontakte gezwungenermassen sehr distanziert sind, weisen wir auch darauf hin, dass die CIOMR Aktivitäten zum Teil nicht statt fanden,

weil die Vertreter in den meisten Zeitabschnitten im Umfeld des Gesundheitswesens tätig waren. Dennoch ging anfangs November der Vorsitz der YRO von der Schweizer Delegation auf die kanadische über.

Gaming Initiative

Die Gaming Initiative ist eine regionale, mitteleuropäische Austauschplattform für Offiziers- und Reserveoffiziersverbände aus Deutschland, Schweiz, Italien, Kroatien, Ungarn, Slowenien, Slowakei, Tschechischen Republik und Polen. Österreich, eine der Gründungsnationen, ist momentan inaktiv. Die Gaming Initiative geht auf die Gaming Kamingespräche zwischen Oberst i Gst Charles Ott (Schweiz), Oberst Arne Steinkamp (Deutschland) und Oberst Volker Zimmermann (Österreich) Ende der 80er-Jahre zurück und wurde von der CIOR im Jahre 2002 offiziell anerkannt.

Die Schweiz wurde im 2020 durch Maj Philipp Leo vertreten. Beide geplante Sitzungen in Polen und Nord Mazedonien wurden abgesagt und in einer beschränkten virtuellen Form durchgeführt. Dennoch wurden einige statutarische Arbeiten durchgeführt, der Vertreter für die Schweiz, Major Philip Leo, wurde zum Vizepräsidenten ernannt. In Anbetracht der Tatsache, dass eine Normalisierung der gesundheitlichen Situation zu erwarten ist, ist auch damit zu rechnen, dass eines der zukünftigen Treffen nach langer Zeit wieder in der Schweiz stattfinden wird.

2.7. Finanzen

Das Berichtsjahr 2020 war für die Finanzen der SOG wieder äusserst erfolgreich. Gegenüber einem für 2020 budgetierten Gewinn über CHF 7'945, konnten wir ein positives Ergebnis vor Rückstellungen über CHF 39'483 realisieren. Trotz des Rückganges der Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen, welcher in den Folgejahren etwa 5 % jährlich ausmachen wird, konnten wir durch Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen und der Weiterführung der seit 2017 eingeleiteten Sparmassnahmen, die er-

folgreiche Konsolidierung der Finanzen der SOG fortsetzen.

Ein leichter und ursprünglich nicht geplanter Mehraufwand entstand bei der am 5.9.2020 in Burgdorf BE durchgeführten SOG-Delegiertenversammlung. Wir danken unseren Sponsoren für die immer grosszügige und wertvolle Unterstützung unseres jährlichen Traditionsanlasses.

Der positive Geschäftsgang ermöglichte ferner eine Rückstellung über CHF 35'000 zu Gunsten des allgemeinen Rückstellungskontos der SOG, sodass damit zumindest teilweise der erwähnte künftige Rückgang der Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen aufgefangen werden kann.

Letztlich weisen wir einen Nettogewinn für das Berichtsjahr über CHF 4'483 aus, welcher das Vereinsvermögen weiter konsolidiert: Dieses weist per Jahrende CHF 160'042 aus.

Weiter war das Berichtsjahr geprägt von einem intensiven Engagement der SOG zu Gunsten der Abstimmungskampagne Air2030 sowie der Stärkung des Wehrwillens und der Milizarmee (siehe dazu der Anhang zur Jahresrechnung «Details zur Bilanzposition «zweckgebundene Spendeneinnahmen»). Dank einer erfolgreich geführten Spendenkampagne, dem Zufluss von bedeutenden Zuwendungen von Stiftungen von nationaler Bedeutung sowie dem Einsatz von nicht unerheblichen eigenen Mitteln konnten wir doch substantielle Finanzmittel dafür zur Verfügung stellen.

Die Budgetplanung der SOG für das laufende Jahr 2021 wurde wiederum nach konservativen Kriterien erstellt und weist, nach einer Teilauflösung der Rückstellungen, einen Betriebsgewinn über CHF 4'345 aus.

Der Abschluss der Jahresrechnung der ASMZ weist ebenfalls ein erfreuliches Ergebnis mit einem Gewinn über CHF 101'582 aus. Die ASMZ-Kommission hatte im Dezember 2020 die Auflösung des Wertschriftenbestandes beschlossen, was uns ermöglichte, die bestehende Wertschwankungsreserve zu Gunsten der Erfolgsrechnung aufzulösen. Gleichzeitig wurden bestehende und nicht mehr betriebsnotwendige Rückstellungen bis zu einem Restbestand von CHF 129'500 aufgelöst: Dieser wird für die beschlossenen und

im laufenden Jahr 2021 umzusetzenden, bedeutenden Reformprojekte der ASMZ eingesetzt werden.

Die seit 2019 aus Transparenzgründen eingeführte Konsolidierung der Jahresrechnungen der beiden Einheiten SOG und ASMZ weist in der Folge ein konsolidiertes, gegenüber Vorjahr (CHF 667'577) erhöhtes Vereinsvermögen über CHF 773'643 aus.

Ausblick 2021

Finanziell wird sich die SOG im laufenden Geschäftsjahr durch die Umsetzung der Projekte aus den neuen Ressorts «Kompetenzzentrum Miliz und Wehrwille» sowie «interne Beziehungen SOG-KOG/Fach-OG» engagieren. Die dafür erforderlichen Finanzmittel werden nicht über die ordentliche Betriebsrechnung bereitgestellt werden können, sondern sind somit über externe Zuwendungen sicherzustellen.

2.8. Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee

Die Lancierung des neuen Konzepts mit je vier Kategorien von Gönnern und Förderern mit abgestuften jährlichen Beiträgen und ansprechenden Gegenleistungen in Form von Abzeichen, Abonnements ASMZ/RMS/RMSI, Veranstaltungen und Briefings wurde auf Wunsch der SOG bis nach der Abstimmung über das NKF verschoben. Es wurde anfangs Dezember für die Gönner in der Deutschschweiz mit einem gemeinsamen Brief von Stiftung und ASMZ an deren persönliche Abonnenten gestartet und brachte in den wenigen Tagen bis zum Jahresende fürs Erste Spenden von gut CHF 55'000 von knapp 400 Gönnern ein. Um diesen Erfolg zu erreichen und um die ordentlichen Geschäfte zu erledigen, hat sich der Stiftungsrat (Oberst Ivo Maritz, Präsident, Br Yves Charrière, Oberst i Gst Stefan Holenstein, Ten col SMG Matthias Fiala, Oberstlt Stefan Wehrli, Hptm Rinaldo Rossi und Oblt Edouard Dubuis) zu einer virtuellen Sitzung getroffen und einige Zirkularbeschlüsse gefasst.

2.9. Dank

Ein besonderer und herzlicher Dank ergeht an die Präsidenten und Vorstände der Kantonalen Offiziersgesellschaften (KOG), der Fach-Offiziersgesellschaften (Fach-OG) sowie ihrer Sektionen. Sie alle erbringen ein riesiges Engagement und hervorragende Leistungen für unsere Milizarmee. Sie leisten Überdurchschnittliches zum Wohl und zur Sicherheit unseres Landes. Ihr Einsatz hat sich 2020 mit den erfreulichen Abstimmungsresultaten denn auch ausbezahlt.

Ein weiterer, herzlicher Dank ist an den aktiven, sehr engagierten SOG-Vorstand zu richten, der den Präsidenten im Berichtsjahr nach Kräften sehr gut unterstützt, begleitet und entlastet hat.

Angewiesen ist die SOG im Weiteren auf einen guten, regelmässigen Kontakt zu den Behörden und zur Verwaltung, insbesondere natürlich zum VBS und zur Armeeführung. Der Einsatz für unsere gemeinsame Sache, für die Sicherheit unseres Landes und für eine glaubwürdige Milizarmee, kann nur auf dem Fundament des Vertrauens und offenen Informationsaustausches gedeihen. Wir sind der Chefin VBS, Bundesrätin Viola Amherd, und dem Chef der Armee, KKdt Thomas Süssli, sowie den Chefbeamtinnen und -beamten und der Armeeführung dankbar für die stete Gesprächsbereitschaft sowie den guten Austausch. Mit dem Einbezug von Vertretern der SOG in diverse Begleit- und Arbeitsgruppen erweisen die Projektverantwortlichen der Miliz einen grossen und von ihr geschätzten Dienst.

Danken möchten wir auch all jenen Parlamentarierinnen und Parlamentariern, die sich für die Belange der Armee und insbesondere ihre Finanzierung und die Beschaffungsprojekte, wie etwa Air2030, unermüdlich einsetzen. Nur mit vereinten Kräften können wir unsere Armee weiterentwickeln. Dies war darum im Jahr 2020, mit der Beschaffung neuer Kampfjets, ganz besonders wichtig.

Das bestens etablierte SOG-Generalsekretariat unter Leitung von Oberst Olivier Savoy und tatkräftig unterstützt von Jeannine Krüger, mit der bewährten Infrastruktur des Centre Patronal (CP) in Bern, hat sich im dritten Jahr zu einer

hervorragenden Dienstleistungsorganisation für die SOG und ihre Mitgliedsorganisationen entwickelt. Präsidenten und Vorstände auf nationaler und kantonaler Ebene arbeiten bekanntlich milizmässig. Die SOG ist darauf angewiesen, dass die Geschäfte vorbereitet, die Sitzungen protokolliert, die Beschlüsse ausgeführt, die Informationen verbreitet, der Kontakt zu den Sektionen und die administrativen Belange jederzeit erledigt werden. Es sei dem SOG-Generalsekretariat für die sehr professionelle Unterstützung sowie für seinen grossen Einsatz herzlich gedankt. Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit auch im Jahr 2021.

3. Januar 2021
Der Vorstand

2. Rapport d'activité 2020

2.1. Politique associative

L'année 2020 a été fortement marquée par la crise sanitaire liée au coronavirus. Celle-ci a montré que l'une des tâches essentielles de l'État est de veiller à la sécurité de la Suisse et de sa population. Conformément à la décision du Conseil fédéral du 16 mars 2020, l'armée a mobilisé près de 5000 militaires en service d'appui. En plus de celle-ci, la protection civile s'est également engagée à grande échelle et a ainsi soutenu le service de santé civil grâce au déploiement de quelque 5000 de ses membres. La Société Suisse des Officiers (SSO) note avec satisfaction que la mobilisation partielle a été un succès et que notre armée de milice a parfaitement rempli ses missions.

En tant que principale organisation de milice du pays, la SSO a par ailleurs une nouvelle fois joué le rôle prépondérant qu'est le sien en Suisse sur le plan de la politique associative. Ainsi, au cours de l'année 2020, elle a pris part aux affaires relevant de la politique de sécurité et de la politique de l'armée de manière compétente, a exercé une influence et a été présente dans les milieux politique, sociétaux et médiatiques en soumettant des propositions d'amélioration et de solution. Elle s'est notamment consacrée aux thèmes suivants au cours de l'année écoulée :

- le commandement, les capacités opérationnelles et l'endurance de l'armée de milice dans le cadre de l'engagement «CORONA 20» ;
- la campagne et la votation pour l'acquisition de nouveaux avions de combat (NAC) pour un montant de CHF 6 milliards sur laquelle s'est prononcé le peuple suisse le 27 septembre 2020;
- la mise en œuvre du Développement de l'armée (DEVA) et le facteur critique de succès que constitue une alimentation en personnel suffisante de l'armée;
- la révision de la loi sur le service civil transmise au Parlement, qui visait à rendre plus difficile le transfert dans le service civil après la fin du service en école de recrues ou en cours de répétition;

- des mesures concrètes pour la promotion des femmes dans l'armée;
- la campagne de votation contre l'initiative populaire «Pour une interdiction du financement des producteurs de matériel de guerre» du Groupe pour une Suisse sans armée (GSsA), soumise au vote le 29 novembre 2020;
- le rapport Avenir des forces terrestres visant un renouvellement complet de nos grands systèmes au sol (chars de combat, artillerie, etc.), qui doivent être progressivement remplacés au plus tard à partir de 2025;
- le maintien et la défense du modèle de réussite de l'armée de milice, encore et toujours éprouvé (art. 58 Cst.) et du service militaire obligatoire (art. 59 Cst.);
- le lancement des procédures relatives, d'une part, à la succession du président actuel et, d'autre part, au renforcement des structures de la SSO.

Grâce à sa structure fédérale marquée et aux réformes réussies qu'elle a menées au cours des dernières années pour faire face aux défis à venir, telles que les campagnes de votation et autres campagnes, la SSO est très bien positionnée sur le plan de la politique associative. Ainsi, en 2020, elle regroupait 13 sociétés faitières d'Armes et de Services (SFAS) et 25 sociétés cantonales d'officiers (SCO). Celles-ci comptaient à leur tour 73 sections régionales et cantonales. Au total, la SSO représente plus que 20'000 officiers en Suisse, membres soit d'une SCO, soit d'une SFAS, soit d'une section régionale ou locale.

2.2. Politique militaire et politique de sécurité

La SSO se réjouit de l'acceptation concernant Air2030

Le peuple suisse a approuvé l'acquisition de nouveaux avions de combat le 27 septembre 2020. Il a ainsi pris une décision majeure: la Suisse veut pouvoir continuer à protéger son espace aérien, son pays et sa population au cours des 40 prochaines années, et apporter ainsi une



SICHERE KOMMUNIKATION UND MONITORING SIND VERTRAUENSACHE

Roschi Rohde & Schwarz AG unterstützt Sie als Generalunternehmung mit lokaler Kompetenz bei der Wahrung Ihrer digitalen Souveränität.

www.rohde-schwarz.com/ch

ROHDE & SCHWARZ

Make ideas real



contribution significative à la sécurité en Europe. La SSO salue la clairvoyance de la population suisse.

Avec une majorité populaire de 50,1 %, le oui a, certes, été acquis sur le fil, mais les urnes ont parlé, et 18 cantons et demi-cantons ont approuvé cette acquisition. Le fait qu'au final, nous soyons parvenus à nos fins est dû en partie – et je suis fier de le relever ici – aux efforts inlassables et courageux de nos sections cantonales et des sociétés d'armes dans les points d'appui décentralisés, ainsi que du comité de la SSO au sein du Comité national. À cela s'ajoute le fait que la SSO a participé à la campagne également sur un plan financier, avec une contribution substantielle qui représente près d'un quart du budget global alloué aux volations. Nous avons franchi un obstacle majeur dans l'évaluation des quatre avions en compétition. Le DDPS et ses spécialistes sont maintenant appelés à mener à bien le processus d'évaluation, de manière irréprochable et transparente, d'ici le printemps 2021, en dépit des contre-feux perturbateurs que les opposants de l'armée allument déjà.

Le SSO ne prend nullement ce oui du bout des lèvres comme un plébiscite anti-armée. Bien au contraire: les sondages annuels de l'EPF montrent que la population suisse est attachée à son armée de milice. Néanmoins, dans le contexte de la crise, persistante, due au coronavirus, une part considérable de la population s'est apparemment demandé s'il était justifié et adapté de dépenser CHF 6 milliards dans l'achat d'avions de combat. Il semble bien que cette remise en question de l'enveloppe financière ait été mobilisatrice, et que le nombre important d'objets soumis en votation le 27 septembre dernier ait aussi joué un rôle non négligeable. En tout état de cause, ce résultat serré nous montre que nous n'avons pas été en mesure de démontrer l'urgence et la finalité de cet achat et que, dans certains cas, nous avons manqué nos groupes cibles.

La SSO lance une plateforme de discussion sur les questions de politique de sécurité

La SSO est préoccupée par le fait que la question des avions de combat a autant divisé la société suisse en 2020. Les priorités en matière de po-

litique de sécurité diffèrent totalement entre les régions urbaines et rurales. Il en va de même entre la Suisse alémanique et la Suisse romande, cette dernière ayant parfois voté «non» massivement. Ce fossé doit être comblé, tout autant que celui qui existe entre les générations, les plus jeunes étant très critiques à l'égard de telles acquisitions. Autre schéma connu: la majorité des femmes ont voté contre les nouveaux avions de combat. Tous les acteurs concernés doivent désormais s'employer à réduire ces divisions de plus en plus marquées, qu'il s'agisse des partis politiques, des associations économiques, du DDPS, de l'armée, des organisations de milice, ou des médias. En Suisse, la sécurité doit être perçue comme une tâche commune et permanente. Il ne suffit pas de se borner à en parler tous les deux ou trois ans, à l'approche des votations.

Profitions du vote mémorable du dimanche 27 septembre 2020 pour lancer un débat de fond sur la question de la sécurité en Suisse. Il est important désormais de se pencher sur la question de savoir ce que la sécurité représente pour la Suisse, et sur le rôle de celle-ci dans le contexte européen, en particulier avec ses pays voisins de l'arc alpin. Pour ce faire, la création d'une plateforme gérée par l'ensemble des partenaires de la politique, de l'économie, de la milice et de l'armée paraît nécessaire. Ce débat sur notre politique de sécurité, lancé par la SSO et ses SCO et SFAS, doit également être l'occasion pour les organisations de milice de mettre à profit leurs atouts et leur influence de manière plus efficace et plus visible pour les défis à relever en la matière, et de sensibiliser ainsi de larges pans de la population sur les questions sécuritaires. À l'avenir, la milice doit devenir encore plus importante – jouons cette carte maîtresse!

Matériel de guerre: non à une initiative dommageable et irréfléchie

La SSO s'est également félicitée du rejet clair exprimé par la population le 29 novembre 2020 concernant une initiative dommageable et irréfléchie relative au matériel de guerre, déposée par le groupe pour une Suisse sans armée (GSsA). Cette initiative aurait causé du tort à la sécurité

swiss made 
Kompetenz und Leistung
für Schutz und Sicherheit

in Produktion



PIRANHA Mörser

in Produktion



EAGLE TASYS

ausgewählt



PIRANHA Sappeur



sociale, économique et militaire de la Suisse, raison pour laquelle la SSO et ses SCO, SFAS et sections ont décidé de s'y opposer unanimement.

Elle aurait par ailleurs affaibli l'état de préparation de la Suisse à la défense, ainsi que l'armée. La souveraineté et la neutralité de la Suisse exigent que la disponibilité opérationnelle des systèmes de notre armée de milice soit assurée de manière aussi autonome que possible. Notre pays ne faisant partie d'aucune alliance de défense et ne pouvant donc bénéficier d'aucun soutien militaire, il doit en conséquence disposer de compétences dans la production de matériel militaire. La perte d'un important savoir-faire dans le domaine des technologies de défense et de sécurité rendrait la Suisse dépendante de l'étranger. Il aurait été préoccupant que l'AVS, les caisses de pension et la Banque nationale ne soient plus autorisées à investir de l'argent dans des entreprises suisses qui contribuent à remplir un mandat constitutionnel.

Grande inquiétude pour l'alimentation en effectifs de l'armée

Depuis le lancement de la mise en œuvre du Développement de l'armée (DEVA) le 1^{er} janvier 2018, la SSO a accompagné et soutenu avec beaucoup de volonté le projet de réforme. Elle a toujours souligné que le DEVA est pour l'essentiel sur la bonne voie, mais elle a mis en garde à plusieurs reprises contre les pénuries de personnel. Désormais, c'est au tour du rapport annuel 2019 du DDPS sur le DEVA, publié à l'automne 2020, de mettre en garde contre le fait que les objectifs en matière de personnel pour 2022 sont loin d'être atteints. C'est inacceptable. Le chef de l'Armée (CdA) – le cdt C Thomas Süssli – a, lui-aussi, indiqué dans les médias que quelque 30'000 militaires feront défaut au cours des prochaines années. La SSO demande que des mesures immédiates soient mises en œuvre pour lutter contre cette pénurie d'effectifs. Des propositions ont été remises au DDPS et au commandement de l'armée il y a longtemps déjà. Il faut agir maintenant. D'autant plus après le refus du Parlement, lors de la session d'été 2020, de lancer une révision de la loi sur le service civil. Pour la SSO, cette question demeure centrale, car elle concerne

l'avenir à moyen et à long termes de notre armée de milice.

La révision de la loi sur le service civil se solde par un piteux échec

La SSO regrette amèrement que le Conseil national se soit opposé à la révision de la loi sur le service civil (LSC) «grâce» à une manœuvre perfide initiée par le PDC et soutenue par les partis bourgeois du centre le dernier jour de la session d'été, le 19 juin 2020. Le principe de l'art. 1 LSC, selon lequel les «personnes astreintes au service militaire qui ne peuvent concilier ce service avec leur conscience» peuvent accomplir un service civil de remplacement, continue ainsi d'être bafoué. Cette pratique revient à une liberté de choix. Le Parlement a ainsi lancé inutilement un chantier qui remet en question le modèle de réussite, longuement éprouvé, de l'armée et du système de milice suisses. La SSO, qui a longtemps soutenu avec véhémence une révision de la LSC, se sent dupée et attend, à la fois de l'armée et du DDPS, des propositions rapides et concrètes sur la manière de remédier aux pénuries d'effectifs rencontrées par l'armée. Elle n'abandonnera en aucun cas la révision de la LSC.

Accélérer la cadence concernant la promotion des femmes dans l'armée

Depuis longtemps, la SSO souhaite davantage de femmes dans l'armée, car celles-ci présentent un potentiel précieux pour elle. Pour autant, l'année 2020 n'aura, une fois de plus, pas permis d'atteindre cet objectif. Il serait temps désormais d'accélérer la cadence sur le sujet. Des propositions de la SSO sont depuis longtemps entre les mains du DDPS. Elles s'articulent autour des points suivants: accroître l'attractivité et renforcer la coordination nationale en ce qui concerne la journée d'orientation facultative pour les femmes; organiser une campagne d'information et de promotion auprès des employeurs, des associations, des écoles et des organisations féminines; délivrer des diplômes et des certificats aux femmes effectuant leur service militaire; mettre en place des incitations supplémentaires au moyen de crédits de formation et d'autres avantages finan-

ciers. La SSO mise sur des mesures réalistes qui pourraient être mises en œuvre rapidement. Par ailleurs, elle a lancé en 2020 le projet «Armée et inclusion des femmes», qui permettra d'étudier les perspectives et les mesures à prendre pour la promotion des femmes, leur recrutement en plus grand nombre, la diversité et l'égalité des genres au sein de l'armée.

Rapport de base sur l'avenir des forces terrestres
Bien que la priorité actuelle soit au renouvellement des moyens des Forces aériennes et à l'acquisition de nouveaux avions de combat et d'une défense sol-air efficace (DSA), nous ne pouvons ignorer le renouvellement total des grands systèmes au sol à partir de 2025 – chars de combat, véhicules d'exploration, artillerie, etc. Les forces conventionnelles continueront de jouer un rôle déterminant dans le futur. Leur remplacement ne cesse de prendre de l'importance. La SSO n'est pas satisfaite de l'option 2 préconisée dans le rapport de base, qui porte sur une enveloppe de CHF 6 milliards. Cette option met davantage l'accent sur un environnement conflictuel hybride et sur des formations mobiles, modulaires et pouvant être déployées. Des réflexions approfondies sont encore nécessaires ici.

Position de la SSO concernant un éventuel Service Citoyen

Courant septembre, la faction parlementaire du PLR a adopté, de manière assez surprenante, une motion visant à introduire un Service Citoyen, en l'occurrence un service obligatoire pour les hommes et les femmes. L'idée n'est pas nouvelle, mais il semble que l'on fasse maintenant valoir que le Service Citoyen pourrait constituer une solution envisageable pour développer le système de milice et remédier à la pénurie dramatique d'effectifs de l'armée et de la protection civile. Pour la SSO, le Service Citoyen pourrait, certes, offrir certaines opportunités en la matière, sous réserve toutefois qu'il se concentre sur les besoins de la politique de sécurité et ne porte pas atteinte au modèle de l'obligation de servir. La prudence reste donc de mise.

2.3. Votations, Consultations et auditions

Deux succès importants en termes de votations, et un échec

Grâce, notamment, aux efforts résolus des SCO, SFAS et des sections dans les points d'appui cantonaux, ainsi que de la direction de la SSO au sein du comité national, le peuple suisse a dit Oui, le 27 septembre 2020, à l'acquisition de nouveaux avions de combat et au principe que la Suisse continue d'assurer elle-même la protection de son espace aérien durant les quarante prochaines années, au moins. La SSO accompagnera activement le processus d'évaluation des avions en lice jusqu'à la décision finale du Conseil fédéral, probablement en mai 2021 et, au besoin, n'hésitera pas à exercer son influence (cf. point 2.2).

La SSO se félicite également du rejet très clair de l'initiative relative au matériel de guerre le 29 novembre 2020. Celle-ci aurait été préjudiciable à la sécurité sociale, économique et militaire de la Suisse, raison pour laquelle la SSO a décidé, à l'unanimité avec ses sections, de s'y opposer (cf. point 2.2).

La SSO a cependant subi un revers lorsque, mi-2020, le Conseil national a décidé, contre toute attente, de s'opposer à la révision de la loi sur le service civil lors de la session d'été. Il s'agit, pour elle, d'un signal politique qui ne va pas dans le bon sens (cf. aussi 2.2).

Prise de position de la SSO concernant le contre-projet indirect à l'initiative correctrice (juin 2020)

Une des conclusions que l'on pourra tirer de la crise due au coronavirus sera la suivante: un examen général de la dépendance de la Suisse vis-à-vis de l'étranger s'impose. Il convient notamment de déterminer dans quelle mesure la capacité d'exportation de l'industrie de l'armement suisse pourrait être limitée. L'exportation de matériel de guerre doit contribuer à conserver la base technologique et industrielle importante pour la sécurité (BTIS) de la Suisse. Or les restrictions

prévues dans l'initiative correctrice contreviendraient à la réalisation de cet objectif.

L'initiative correctrice entend régler les critères d'autorisation dans la Constitution. En l'absence d'initiative législative, cela ne peut être évité. L'inscription au niveau de la loi, proposée par le Conseil fédéral, augmente la légitimité démocratique car elle confère au souverain un droit de participation par le biais du référendum facultatif, qui plus est dans un domaine délicat de la politique de sécurité.

Concernant les deux variantes: la politique étrangère et de sécurité incombe au Conseil fédéral. Elle sert la sécurité ainsi que les intérêts du pays, et respecte nos valeurs fondamentales. La réglementation actuelle concernant l'exportation de matériel de guerre qui, comparée à d'autres pays européens, est stricte déjà aujourd'hui, satisfait ces critères. La conserver est possible uniquement avec la première variante de contre-projet indirect, qui octroie au Conseil fédéral une liberté d'action immédiate ainsi qu'une pesée des intérêts dans les cas exceptionnels. La SSO soutient donc la première variante uniquement.

Prise de position de la SSO concernant la modification de la LSIA (septembre 2020)

La SSO salue les modifications de la loi fédérale sur les systèmes d'information de l'armée (LSIA) proposées par le Conseil fédéral. Celles-ci créent ou adaptent les bases légales requises en vue du traitement nécessaire de données personnelles dans les systèmes d'information du DDPS.

Toutefois, la SSO recommande de tenir compte systématiquement, dans les documents soumis, de la loi fédérale sur la protection de la population et sur la protection civile (LPPCi) totalement révisée. Elle propose également d'inscrire une durée de conservation de dix ans au plus. Selon l'art. 17, al. 5 LSIA les autres données du système d'information sur le personnel de l'armée et de la protection civile (PISA) doivent être conservées au maximum durant cinq ans après la libération de l'obligation de servir dans l'armée ou dans la protection civile. Dans certaines situations, ces cinq ans ne suffisent pas. C'est la cas, par exemple, pour les militaires en service long qui s'établissent

à l'étranger après l'accomplissement de leurs obligations militaires, puis rentrent en Suisse après cinq ans. Des recherches compliquées sont fréquemment nécessaires dans de tels cas.

En outre, la SSO recommande d'examiner l'extension de PISA au service civil. L'encaissement de la taxe d'exemption de l'obligation de servir et le remboursement de cette même taxe en cas d'accomplissement intégral de l'obligation fonctionnent à l'aide de PISA.

D'une manière générale, concernant la présente révision, nous demandons de prendre en compte les besoins des cantons en vue d'une gestion efficace et sûre des données personnelles, en introduisant ou en conservant les dispositions nécessaires. Cela permettra d'éviter de masquer ou d'effacer des données aussi longtemps que les cantons en ont besoin pour accomplir leurs tâches en vertu de l'art. 1, al. 1, let. a LSIA.

2.4. Contacts

Comme l'a montré l'année 2020, majeure en termes de votes, la SSO – en tant qu'organisation de milice la plus influente et la plus présente sur les questions de la politique de sécurité et de l'armée suisse – a besoin d'alliances et de partenaires forts pour mener à bien ses différentes campagnes.

Les contacts réguliers qu'elle entretient avec les décideurs militaires, politiques et économiques du pays sont donc essentiels. Au cours de l'année passée, deux rencontres entre la tête de la SSO à Berne et la cheffe du DDPS, la conseillère fédérale Viola Amherd, et trois séances avec le nouveau chef de l'Armée, le cdt C Thomas Süssli, ont été organisées. Ces rencontres ont témoigné de la poursuite d'objectifs communs et ont été empreintes de respect mutuel. Parallèlement, de nombreuses discussions ont été menées avec les cheffes et chefs fonctionnaires du DDPS, ainsi qu'avec les officiers généraux. Par ailleurs, la SSO a participé et a exercé son influence au sein de groupes d'accompagnement et de comités importants, tels que le groupe d'accompagnement pour Air2030 et pour le DEVA. Toutefois, en raison de la crise due au coronavirus,

le nombre de rencontres physiques organisées en 2020 était inférieur à celui de l'année précédente, l'ensemble des rapports des Grandes Unités et autres manifestations traditionnelles auxquelles la SSO avait coutume de participer ayant été annulées. Les visioconférences ont toutefois permis de maintenir une certaine participation.

Malgré tout, des discussions majeures se sont tenues régulièrement avec des parlementaires fédéraux de tous bords, bien que, là encore, les rencontres personnelles durent souvent céder la place aux rencontres virtuelles. L'échange régulier avec la présidente et le président des Commissions de politique de sécurité du Conseil national et du Conseil des États, par exemple, revêtent une grande importance pour la SSO.

Au cours de l'année écoulée, la SSO a continué à développer ses bons contacts avec l'économie et les associations économiques, par exemple avec Economiesuisse, l'Union patronale suisse ou encore l'Union syndicale suisse. Le renforcement de ces collaborations est en partie le fruit des votations fédérales importantes qui se sont tenues en 2020. Par ailleurs, les échanges avec les représentants de la politique, de l'économie et de la société au sein des différents comités et points d'appui ont été soutenus, ce qui a permis de promouvoir encore davantage les relations ainsi que la collaboration sur les besoins communs.

La communication permanente et l'information sont une tâche clé de la SSO. Ainsi, nous avons continué en 2020 à entretenir de bons contacts avec les médias électroniques, les médias en ligne et les médias papier (cf. point 2.5).

2.5. Travail médiatique

Au cours de l'année sous revue, la SSO a présenté une forte couverture médiatique. Grâce à de nombreux communiqués de presse, elle a réagi rapidement aux décisions et événements politiques, contribuant ainsi de manière essentielle à la formation de l'opinion: d'une part, des communiqués de presse ont été envoyés par courriel dans les trois langues à un vaste public, et, d'autre

part, des articles, opinions et prises de position sont ajoutés de manière permanente sur la page d'accueil du site Internet de la SSO. La SSO a aussi été présente dans les médias sociaux dans le cadre des campagnes de votation et de la collaboration au sein du Comité national sur le thème Air2030. Mais un besoin supplémentaire de développement subsiste concernant le travail médiatique.

L'opinion de la SSO est perçue par les acteurs médiatiques dans tous les domaines comme une voix importante, légitime, et pas seulement des officiers, mais aussi de la milice de manière générale. La SSO est consciente du rôle qu'elle a à jouer. C'est pourquoi le président et le Comité entretiennent des relations ouvertes et de partenariat avec les médias. En 2020, la SSO a pris position dans la plupart des médias électroniques et des médias papier nationaux de notoriété, de manière ferme et parfois très précise, sur les questions les plus diverses relevant de la politique de sécurité et de la politique de l'armée, notamment en lien avec les campagnes de votation 2020. De manière générale, la SSO fournit avec réserve des indications sur les questions liées au personnel au sein du DDPS et de l'armée. Par ailleurs, elle estime qu'il est de sa responsabilité de délivrer une information simple, claire et compréhensible à ses membres et au grand public sur les thèmes relevant de la sécurité et de l'armée. Cela sera d'autant plus important à l'avenir, comme l'a montré le vote sur Air2030 l'année passée. La SSO doit ancrer encore davantage dans la conscience de la population les thèmes de la sécurité et de l'armée, avec le soutien de ses partenaires et alliances.

Par ailleurs, elle est fière de la qualité offerte par ses organes de publication: l'*Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift* (ASMZ), dont elle est l'éditrice depuis toujours, la *Revue Militaire Suisse* (RMS) et la *Rivista Militare della Svizzera Italiana* (RMSI), des revues scientifiques indépendantes et de notoriété également au plan international. Les points de vue, prises de positions et opinions de la SSO ainsi que des SCO et SFAS sont traitées plus en détail sur leur site internet respectif. Et les SCO et SFAS pos-

sèdent leurs propres organes de publication, eux aussi de qualité et reconnus. Ces organes ont joué un rôle central dans le cadre d’Air2030.

2.6. Organisation

Les adaptations structurelles de la SSO – résultat de nombreuses années de réformes –, adoptées à l’unanimité lors de l’assemblée des délégués 2019, ont déjà fait leurs preuves. En tant qu’organisation faitière majeure, la SSO a gagné en rapidité, en fluidité, en performance et en flexibilité grâce à son Comité central qui, avec encore 14 membres, est désormais deux fois moins volumineux qu’auparavant. Elle est ainsi plus efficace et exerce davantage d’influence, comme l’a montré l’année 2020, cruciale.

Dans un même temps, les SCO et les SFAS, en tant qu’organisations membres indirectes, ont obtenu davantage de compétences et un droit de participation plus étoffé, qu’elles ont, par exemple, pu mettre à profit lors des Conférences des présidents (CP), organe purement consultatif jusqu’en 2019, ou encore par voie de circulaire dans le cadre du processus d’encadrement et de formation de l’opinion. Cette revalorisation de la Conférence des présidents constitue un contre-poids fédéral fort au Comité central de la SSO. Cela a porté ses fruits également en 2020 dans le cadre des campagnes de votation. Bien entendu, un besoin d’adaptation et d’amélioration subsiste dans certains secteurs. Et la SSO y travaille.

L’année dernière, elle s’est ainsi fixé comme objectif de continuer à gagner en efficacité sur le plan structurel dans la perspective des défis à venir en matière de politique de sécurité et de politique de l’armée. Le Comité a ainsi décidé à l’automne de créer d’autres domaines, par exemple celui des «Relations avec les sections de la SSO», qui a pour objectif de renforcer et d’étendre la collaboration entre la SSO et les SCO, SFAS et sections. De la même manière, le nouveau domaine «Centre de compétence milice et volonté de défense» a pour mandat de rassembler le savoir-faire et les préparatifs conceptuels en vue de futures votations sur la politique de sécurité et la politique militaire, cela en coordination avec les partenaires économiques et politiques et autres partenaires

majeurs. D’autres projets seront également lancés, tels que le projet «Armée et inclusion des femmes» (cf. point 2.2.6).

Commission ASMZ

La Commission ASMZ, placée désormais sous la conduite de son nouveau président, le colonel EMG Thomas K. Hauser, a pris ses fonctions au printemps.

Lors de la seconde séance de la commission, à l’été, notre édition Equi-Media AG a accueilli un nouveau dirigeant, M. Christoph Hämmig, suite au départ de Mme Regula Ferrari après 12 années de fonction. Nous remercions chaleureusement Mme Ferrari pour toutes ces années de soutien et nous réjouissons de cette nouvelle collaboration avec M. Hämmig. La transition s’est parfaitement déroulée et nous souhaitons d’ores et déjà remercier M. Hämmig pour le nouvel élan qu’il apporte grâce à sa longue expérience au sein de l’équipe de l’ASMZ.

Lors de ses séances, la Commission ASMZ s’est penchée notamment sur la budgétisation et l’approbation du compte de résultat de l’ASMZ, le soutien financier de la campagne indépendante Air2030 et le lancement de différents projets dans la perspective de 2021 (cf. programme des activités 2021, chapitre 6), également présentés dans le cadre de la Conférence des présidents de la SSO.

En 2020, 11 publications représentant au total 628 pages ont été produites. En raison du Covid-19, et de l’interdiction de publicité imposée par armasuisse aux différents candidats d’Air2030, nous avons été contraints de réduire le nombre de nos annonces.

À la fin de l’année 2020, nous comptons à peine 15’000 abonnés. Nous avons ainsi enregistré une réduction de 3% de notre base d’abonnés par rapport à janvier 2020.

Nos provisions auxquelles s’ajoutent la dissolution du portefeuille de titres et le gain associé permettent à l’ASMZ d’être parée pour l’avenir et de financer les projets prévus pour 2021.

Commission internationale

La Commission internationale entretient des contacts avec l’étranger, en particulier avec la

Confédération Interalliée des Officiers de Réserve (CIOR) dans le cadre du Partenariat pour la paix (PPP) et – de manière secondaire – de l’Initiative Gaming.

Ses activités ont été fortement impactées par la crise due au coronavirus en 2020. Les ordres du jour ont ainsi été adaptés, les réunions ont été organisées virtuellement, et limitées au strict minimum, l’utilisation d’outils de travail mis à disposition sur des plateformes électroniques a augmenté. Il est probable que la situation restera identique au début de l’année prochaine.

CIOR/CIOMR

La CIOR regroupe les associations d’officiers de réserve des pays de l’OTAN et des États observateurs. Elle représente 1,3 million de réservistes en provenance des 36 pays participants. Cette organisation cadre, aujourd’hui affiliée à l’OTAN et à caractère non politique, a été fondée en 1948 et concentre son action principalement sur les interventions internationales.

Mi-février 2020, la délégation suisse a participé à la réunion d’hiver de Bruxelles (Belgique) et a pu collaborer au sein des différents comités, avec d’autres membres de délégations. Elle a ensuite participé à la réunion d’hiver consacrée au thème «China – Future thread or partner» à Bonne, aux côtés de l’ancien ambassadeur Philip Welti. Peut-on s’attendre à ce que la Chine devienne une menace militaire mondiale dans les prochaines années? Comment pouvons-nous mieux préparer des futurs dirigeants de la Force de réserve de l’OTAN à comprendre et à s’adapter à l’ordre mondial de demain? Ces questions, et d’autres, ont été abordées au cours du séminaire de la CIOR 2020.

Le CIOR Young Reserve Officers Outreach Seminar placé sous le thème «NATO and the cultural challenges on missions» n’a pas pu être organisé à Brno (République tchèque) fin mars sous la conduite du responsable suisse, le lieutenant-colonel Christoph Merki. Les premières mesures de restriction internationales étaient en effet déjà en place. Les jeunes officiers suisses inscrits n’ont ainsi pas pu participer à l’évènement, et acquérir les informations précieuses dispensées à cette occasion.

Le congrès de l’été 2020, qui devait se tenir à Liège (Belgique) au mois d’août, a lui aussi été annulé, et remplacé par une manifestation virtuelle au mois d’octobre, depuis Tallinn (Estonie). Différentes activités, par exemple le MilComp et l’atelier du JOR, n’ont ainsi pas eu lieu. La présidence du CIOR a, quant à elle, été transmise à la délégation allemande, qui a dû continuer à planifier et à agir sous les contraintes associées au Covid-19. L’Inter Between Meeting (IBM) a été repoussée en conséquence à janvier 2021, et d’autres manifestations prévues en hiver et au printemps continueront à se tenir de manière virtuelle et dans un cadre adapté.

Au regard de cette situation exceptionnelle, dans laquelle les contacts personnels doivent être très distancés, nous souhaitons préciser que certaines activités du CIOMR n’ont pas eu lieu, les représentants ayant été actifs dans le domaine de la santé la plupart du temps. Parallèlement, début novembre, la délégation suisse a passé la main aux Canadiens à la présidence du JOR.

Initiative Gaming

L’Initiative Gaming est une plateforme d’échanges régionale d’Europe centrale pour les associations d’officiers et d’officiers de réserve en provenance des pays suivants: Allemagne, Croatie, Hongrie, Italie, Pologne, République tchèque, Slovaquie, Slovénie et Suisse. L’Autriche, l’une des nations fondatrices de l’initiative, est momentanément inactive. L’initiative remonte aux rencontres au coin du feu de Gaming entre le colonel EMG Charles Ott (Suisse), le col Arne Steinkamp (Allemagne) et le col Volker Zimmermann (Autriche) à la fin des années 80, et a été reconnue officiellement par la CIOR en 2002.

En 2020, la Suisse était représentée par le maj Philipp Leo. Les deux séances prévues respectivement en Pologne et en Macédoine du Nord ont été annulées et organisée virtuellement, en format condensé. Malgré tout, certains travaux sur les statuts ont été menés, le représentant de la Suisse, le maj Philip Leo, a ainsi été nommé vice-président. Une normalisation de la situation sanitaire étant malgré tout attendue, on peut espérer qu’une prochaine rencontre



Trusted partner for your Digital Journey

Militärische Organisationen können nur dann flexibel, schlagkräftig und wirksam reagieren sowie vorausschauend agieren, wenn Material, Kommunikation und Prozesse aufeinander abgestimmt und durch moderne IT-Lösungen unterstützt werden. Unsere Spezialisten vor Ort entwickeln hochwertige Lösungen unter anderem für Intelligence, Führungsinformation, Einsatzplanung, IT-Sicherheit, Kommunikation sowie Training.

Atos ist mit 12 Milliarden Euro Umsatz und weltweit 110.000 Mitarbeitenden in 72 Ländern der führende Anbieter von IT-Services in Europa.

ch.atos.net

**ACCELERATE
CUSTOMERS** 

Atos

pourra à nouveau se dérouler en Suisse, ce qui n'a pas été le cas depuis longtemps.

2.7. Finances

L'exercice 2020 a, une nouvelle fois, été un grand succès pour les finances de la SSO: par rapport au bénéficiaire budgétisé de CHF 7'945 pour l'année 2020, les comptes annuels ont présenté un résultat positif avant provisions de CHF 39'483. Malgré le recul des recettes générées par les contributions des membres, qui s'établira à environ 5% par an dans les années à venir, nous sommes parvenus à pérenniser la consolidation des finances de la SSO grâce à la dissolution des provisions désormais inutiles et grâce à la reconduction des mesures d'économie mises en œuvre depuis 2017.

L'Assemblée des délégués de la SSO, organisée le 5 septembre 2020 à Berthoud, a engendré un surcoût imprévu. Nous remercions nos sponsors pour leur soutien généreux et sans faille à notre manifestation traditionnelle annuelle.

La bonne marche des affaires a également rendu possible une provision de CHF 35'000 au profit du compte de provision général de la SSO, ce qui a permis d'absorber, au moins en partie, le recul des recettes susmentionné.

Enfin, nous avons enregistré au cours de l'année 2020 un résultat net de CHF 4'483 qui a permis de consolider encore davantage la fortune de l'association: celle-ci s'établissait à la fin de l'année à CHF 160'042.

Par ailleurs, l'année sous revue a été marquée par l'engagement fort de la SSO pour la campagne de votation Air2030 et pour le renforcement de la volonté de défense et de l'armée de milice (cf. annexe sur les comptes annuels «Détails concernant le poste de bilan «Entrées de dons affectées à un but précis»). Une campagne de dons réussie, un afflux de dons importants de fondations nationales, et le recourt à des fonds propres non négligeables nous ont ainsi permis de disposer d'une somme substantielle.

La planification du budget de la SSO pour l'année 2021 a une nouvelle fois été réalisée sur la base de critères conservateurs. Elle fait état,

après dissolution partielle des provisions, d'un bénéfice d'exploitation de CHF 4'345.

La clôture des comptes annuels de l'ASMZ a également présenté un résultat réjouissant, avec un bénéficiaire de CHF 101'582. La Commission ASMZ avait décidé en décembre 2020 de dissoudre son ancien portefeuille de titres, ce qui nous a permis de libérer la réserve pour fluctuation boursière actuelle au profit du compte de résultat. Parallèlement, les provisions actuelles et les provisions qui ne sont plus nécessaires à l'exploitation ont été dissoutes jusqu'à un reliquat de CHF 129'500: celui-ci sera utilisé pour les importants projets de réforme de l'ASMZ qui doivent être mis en œuvre en 2021.

La consolidation des comptes annuels des deux entités: SSO et ASMZ, lancée en 2019 pour des raisons de transparence, permet d'afficher une fortune de CHF 773'643, en augmentation par rapport à l'année précédente (CHF 667'577).

Perspectives 2021

Durant l'exercice en cours, la SSO s'engagera financièrement à travers la mise en œuvre de projets issus des nouveaux domaines «Centre de compétence milice et volonté de défense» et «Relations avec les sections de la SSO». Les moyens financiers requis ne pourront pas être couverts par le compte d'exploitation ordinaire mais devront être mis à disposition par des aides extérieures.

2.8. La Fondation des Officiers de l'Armée Suisse

Le lancement du nouveau concept comprenant quatre catégories de donateurs et de bienfaiteurs offrant des contributions échelonnées et des contreparties attractives sous la forme d'affiches, d'abonnements ASMZ/RMS/RMSI et de manifestations et briefings a été reporté, à la demande de la SSO, à après le vote sur le NAC. Il a été lancé début décembre pour les donateurs de l'espace germanophone par un courrier commun de la Fondation et de l'ASMZ aux abonnés des deux organisations, et a permis de récolter, en

Gemeinsam die Energie von morgen denken.

Der Klimawandel fordert uns alle, auch den Schneesport. Die BKW bietet Energie- und Gebäudelösungen für eine lebenswerte Zukunft, wie die Photovoltaikanlage am Klein Matterhorn. Auf fast 4000 Metern erzeugt sie 100% erneuerbare Energie und ist bis zu 80% effizienter als auf Meereshöhe.

vordenken.bkw.ch



 **BKW**

quelques jours, plus de CHF 55'000 de la part de 400 donateurs. Pour atteindre cet objectif, et pour régler les affaires courantes, le Conseil de Fondation (composé du col Ivo Maritz, président, du br Yves Charrière, du col EMG Stefan Holenstein, du lt col EMG Matthias Fiala, du lt col Stefan Wehrli, du cap Rinaldo Rossi et du plt Edouard Dubuis) s'est réuni dans le cadre d'une session virtuelle, et a pris quelques décisions par circulaire.

2.9. Remerciements

Nous souhaitons remercier tout particulièrement et chaleureusement les présidents et comités des sociétés cantonales des officiers (SCO) et des sociétés faitières d'Armes et de Services (SFAS), ainsi que leurs sections, pour leur engagement sans faille et leurs prestations exceptionnelles à l'intention de notre armée de milice. Ils s'engagent au-delà des attentes au bénéfice de la sécurité de notre pays. C'est également à eux que nous devons les résultats réconfortants des votations obtenus en 2020.

Nous voudrions également remercier chaleureusement le Comité de la SSO, très actif et très engagé, qui a apporté tout son soutien aux présidents durant l'année écoulée.

La SSO a par ailleurs aussi besoin d'entretenir de bons contacts avec les autorités et l'administration, notamment avec le DDPS et le commandement de l'armée. L'engagement pour notre cause commune, pour la sécurité de notre pays, et pour une armée de milice crédible, ne peut s'accomplir que sur une base de confiance et un échange d'informations ouvert. Nous sommes très reconnaissants à la cheffe du DDPS, la conseillère fédérale Viola Amherd, et au chef de l'Armée, le cdt C Thomas Süssli, ainsi qu'aux cheffes et chefs fonctionnaires et au commandement de l'armée pour leur disponibilité permanente et pour leurs échanges. La présence de représentants de la SSO au sein de différents groupes d'accompagnement et groupes de travail permet aux responsables de la milice de fournir une contribution importante et appréciée.

Nous souhaiterions également remercier l'en-

semble des parlementaires qui œuvrent sans relâche pour défendre les intérêts de l'armée, et notamment pour garantir son financement ainsi que la réalisation des projets d'acquisition tels qu'Air2030. C'est en unissant nos forces que nous réussirons à continuer à faire évoluer notre armée. Cela a joué un rôle majeur en 2020 dans le cadre du programme d'acquisition de nouveaux avions de combat.

Le secrétariat général de la SSO, désormais bien en place, dirigé par le col Olivier Savoy avec l'assistance de Jeannine Krüger, et dont l'infrastructure est mise à disposition par le Centre Patronal (CP) à Berne, est devenue, au cours de cette troisième année, une exceptionnelle organisation de services pour la SSO et ses organisations membres. Les présidents et Comités aux niveaux national et cantonal travaillent conformément au modèle du système de milice. Pour que la SSO puisse effectuer ses tâches, il faut que les affaires soient préparées en amont, que les procès-verbaux des séances soient rédigés, que les décisions prises soient ensuite exécutées, que les informations soient diffusées, que les contacts avec les sections soient bien en place, et que les formalités administratives soient réglées. Nous remercions le secrétariat général de la SSO pour son soutien très professionnel et son engagement sans faille, et nous réjouissons à l'idée de poursuivre cette très bonne collaboration en 2021.

Le 3 janvier 2021
Le Comité

Assurance. Prévoyance.



Tout simplement.

simple. clair. helvetia 
Votre assureur suisse



Grégory Cerri
Chef de vente

Agence générale Jura
T 058 280 73 11, M 079 575 47 99
gregory.cerri@helvetia.ch



Stéphane Goffinet
Chef de vente

Agence principale Porrentruy
T 058 280 81 88, M 079 272 52 17
stephane.goffinet@helvetia.ch

**Nous
attendons
votre visite.**

Rapporto di attività 2020 –

Riassunto

La crisi sanitaria COVID-19 ha avuto un impatto molto forte sull'anno 2020, così come sulle attività della Società Svizzera degli Ufficiali (SSU). La pandemia ha dimostrato il compito centrale dello Stato nel favorire la sicurezza e la protezione alla popolazione. Sulla base della decisione del Consiglio federale del 16 marzo 2020, l'esercito ha richiamato in totale circa 5'000 militari per il servizio di assistenza mediante una mobilitazione parziale. Oltre alle nostre forze armate, anche la Protezione Civile è stata dispiegata su larga scala con circa 5'000 militari al fine di fornire il miglior supporto possibile al servizio sanitario civile. La SSU è soddisfatta dei risultati: «La mobilitazione parziale delle truppe ha avuto successo e il nostro esercito di milizia ha svolto i suoi compiti in modo impeccabile.»

Nel 2020 la SSU, in quanto organizzazione di milizia più importante del paese, ha anche svolto con coerenza e incessantemente il suo ruolo guida in Svizzera in materia di politica di sicurezza. Nell'anno in esame, l'attenzione si è concentrata sui seguenti dossier e argomenti, tra gli altri:

- la capacità dell'esercito della milizia di pianificare, condurre e raggiungere obiettivi nel contesto del suo impiego a fronte della crisi sanitaria nei mesi da marzo a maggio;
- la campagna referendaria e la campagna per l'acquisto di nuovi aerei da combattimento (NKF) per 6 miliardi di franchi, che è stata votata il 27 settembre 2020, con un risultato positivo, anche se di poco;
- l'attuazione dell'ulteriore sviluppo delle forze armate (USEs) con il fattore di successo sempre sottoposto a pressione riguardo l'alimentazione del personale;
- la revisione della legge sul servizio civile, trattata in parlamento, con l'obiettivo di rendere più difficile il trasferimento alle forze armate dopo aver completato il servizio militare e il servizio militare nelle forze armate;

- misure concrete per l'avanzamento delle donne e il reclutamento di più donne nelle forze armate;
- la campagna referendaria contro l'iniziativa popolare «Per il divieto di finanziamento dei produttori di materiale bellico» del Gruppo per una Svizzera senza esercito (GSoA), votata il 29 novembre 2020, con un risultato positivo;
- il rapporto di base "Futuro delle forze terrestri" allo scopo di rinnovare completamente i nostri sistemi terrestri pesanti (carri armati, artiglieria, ecc.), che dovranno essere successivamente sostituiti a partire dal 2025 al più tardi;
- la salvaguardia e la difesa del modello ancora ben collaudato dell'esercito di milizia (cfr. art. 58 della Costituzione federale) e del servizio militare obbligatorio generale (cfr. art. 59 della Costituzione federale);
- l'inizializzazione dei processi da un lato per la successione del presidente e dall'altro per il rafforzamento di parte delle strutture della SSU con alcuni nuovi importanti gruppi di lavoro.

Grazie alla sua pronunciata struttura federalista e alle riforme di successo degli ultimi anni, la SSU è molto ben posizionata in termini della politica di sicurezza per le sfide future, come le votazioni o le campagne referendarie. Nell'anno in esame, la SSU ha continuato ad unire 13 società di ufficiali d'arma e 25 società di ufficiali cantonali: queste, a loro volta, comprendevano altre 73 sezioni regionali e cantonali. In totale, la SSU rappresenta quindi più di 20'000 ufficiali in Svizzera a vario titolo ed appartenenza.



NUR DAS BESTE FÜR UNSERE SOLDATEN.

Hochmoderne Sensortechnik aus einem Schweizer Unternehmen mit 100 Jahren Tradition: **Safran Vectronix** produziert die neue Generation WBG und RLV für die Schweizer Armee.

Heerbrugg, Schweiz
www.safran-vectronix.ch

 **SAFRAN**

3. Jahresrechnung 2020 und Vorjahr Compte annuel 2020 et année précédent

3.1. Bilanz SOG / Bilan SOG 31.12.20

Aktiven / Actifs Umlaufvermögen / Actifs à court terme	2020 CHF	2019 CHF
Flüssige Mittel / Moyens liquides		
Credit Suisse, Kontokorrente/compte courants	547'384.76	355'031.92
Total flüssige Mittel / Moyens liquides	547'384.76	355'031.92
Aktive Rechnungsabgrenzungen / Actifs transitoires	10'565.65	1'015.65
Total Umlaufvermögen / Actifs à court terme	557'950.41	356'047.57
Total Aktiven / Actifs	557'950.41	356'047.57

Passiven / Passifs Kurzfristiges Fremdkapital / Dettes à court terme	2020	2019
Kreditoren / Créanciers	10'546.40	93'308.50
Kontokorrent ASMZ	100'000.00	–
Kontokorrent Internationale Beziehungen / Compte courant relations internationales	23'920.41	9'541.92
Kontokorrent SAT / Compte courant SAT	975.00	638.00
Zweckgebundene Spendeneinnahme / Revenus de dons réservés	106'460.00	–
Passive Rechnungsabgrenzungen / Passifs transitoires	91'006.00	2'000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital / Dettes à court terme	332'907.81	105'488.42

Langfristiges Fremdkapital / Dettes à long terme	2020	2019
Rückstellungen: Organisation und Durchführung Kampagnen / Réserve: organisation et réalisation des campagnes	–	65'000.00
Allgemeine Rückstellung SOG / Réserve générale SSO	65'000.00	30'000.00
Total langfristiges Fremdkapital / dettes à long terme	65'000.00	95'000.00

Vereinsvermögen / Capital de la Société	2020	2019
Jahresgewinn / Bénéfice de l'exercice	4'483.45	17'214.25
Vereinsvermögen / Capital de la Société	155'559.15	138'344.90
Total eigene Mittel / moyens propres	160'042.60	155'559.15
Total Passiven / Passifs	557'950.41	356'047.57

Erfolgsrechnung SOG / Compte de résultat SOG

	Budget	Compte	Compte	Budget
	2020 in CHF	2020 en CHF	2019 en CHF	2021 in CHF
Mitgliederbeiträge / Cotisations des membres	284'200.00	278'170.00	290'130.00	265'000.00
Kantonale OG's / Sociétés cantonales des officiers	228'000.00	230'260.00	232'515.00	220'000.00
Fach-OG's / Sociétés d'officiers faitières des armes et des services	56'200.00	47'910.00	57'615.00	45'000.00
Übrige Erträge / Recettes diverses	43'500.00	34'340.00	116'232.70	31'500.00
Spenden / Donations und sonstige Zuwendungen / autres recettes	2'000.00	–	25'772.25	–
Ertrag Delegiertenversammlung / Recettes Assemblée des délégués	40'000.00	31'500.00	42'000.00	30'000.00
Finanzertrag / Résultat financier	–	–	46'576.70	–
Sonstiger Ertrag / Recettes diverses (SAT-Abrechnungen / décomptes SAT)	1'500.00	2'840.00	1'883.75	1'500.00
Total Ertrag / Recettes	327'700.00	312'510.00	406'362.70	296'500.00
Aufwand / Frais				
Betriebskosten / Frais d'exploitation	221'000.00	193'349.85	198'923.15	223'500.00
Entschädigung Präsident / Indemnité du Président	45'000.00	40'672.50	42'000.00	45'000.00
Entschädigung Vorstand / Indemnités pour le Comité directeur				
Entschädigung Generalsekretariat / Indemnité pour le secrétariat général	172'000.00	146'445.55	153'406.15	172'000.00
Sozialleistungen / Contributions sociales (AHV / IV)	4'000.00	6'231.80	3'517.00	6'500.00
Übrige Betriebskosten / Frais diverses d'exploitation	47'755.00	44'653.70	54'351.83	47'655.00
Verwaltungsaufwand / Charges administratives	13'000.00	5'536.35	19'308.41	10'000.00
Aufwand für Übersetzungen / Frais de traduction	1'000.00	–	875.90	1'000.00
Aufwand Delegiertenversammlung	32'000.00	37'782.65	32'621.37	35'000.00
Finanzaufwand / Charges financières	600.00	179.70	391.15	500.00
Haftpflichtversicherung / Assurance responsabilité civile	1'155.00	1'155.00	1'155.00	1'155.00

	Budget	Compte	Compte	Budget
	2020 in CHF	2020 en CHF	2019 en CHF	2021 in CHF
Gesellschaftskosten / Frais de la Société	51'000.00	35'023.00	65'488.47	56'000.00
Beiträge an Organisationen / Contributions diverses	20'000.00	19'875.00	24'195.00	20'000.00
Präsidentenkonferenzen / Conférences des présidents	3'000.00	1'839.70	2'465.70	6'000.00
Auslagen Präsidium / Frais de la Présidence und/et Auslagen Vorstand (inkl. Klausur) / Frais du Comité directeur (incl. retraite annuelle)	28'000.00	13'308.30	29'545.15	30'000.00
Ausserordentlicher Aufwand / Frais extraordinaires: MILCOMP	-	-	9'282.62	-
	Budget	Compte	Compte	Budget
	2020 in CHF	2020 en CHF	2019 en CHF	2021 in CHF
Bildung oder Auflösung (-) von Rückstellungen / Formation dissolution des réserves	-	35'000.00	70'385.00	-35'000.00
Kampagnen SOG / campagnes SSO	-		40'385.00	-
Allgemeiner Betriebsaufwand / frais générales SOG	-	35'000.00	30'000.00	-35'000.00
Total Aufwand / frais	319'755.00	308'026.55	389'148.45	292'155.00
Jahresgewinn- (-Verlust) / Profit (-perte) de l'exercice	7'945.00	4'483.45	17'214.25	4'345.00

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2020 / ANNEXE au bilan au 31.12.2020

Details zur Bilanzposition zweckgebundene Spendeneinnahmen/

Détails au sujet de la position de bilan revenus de dons réservés

1. Einnahmen/recettes		CHF
1.1. Spendeneinnahmen briefliche Kampagne zweites Halbjahr 2020/ dons reçues avec la campagne par correspondance deuxième moitié du 2020		81'950.00
1.2. Zuwendung Mittel aus Eigenmittel der SOG/Dévolution moyens propres SSO Aus Rückstellung Vorjahren/provenants de réserves		56'000.00
1.3. Zuwendung Finanzmittel aus Stiftung auf nationaler Ebene/ Dévolution d'une fondation à niveau national		500'000.00
Total Einnahmen im Berichtsjahr/Total des dévolutions dans l'année 2020		637'950.00
2. Ausgaben/Dévolutions		CHF
2.1. Kampagne AIR2030/campagne AIR2030		
2.1.1. Zuwendung an Organisationskomitee/Dévolution en faveur du comité organisateur	-500'000.00	
2.1.2. Sonstige Ausgaben/dépenses diverses AIR2030	-1'490.00	-501'490.00
2.1.2. Rekapitalisierung Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee/ récapitalisation Fondation des Officiers de l'Armée Suisse Zuwendung für Aufwand Gönnerkampagne 2020/Dévolution pour campagne donateurs 2020s		-30'000.00
3. Zur Verfügung per 31.12.2020 für Kampagnen SOG und Sektionen 2021/ À disposition au 31.12.2020 pour les campagnes SSO et propres sections 2021		106'460.00

Bericht der Revisoren zur Jahresrechnung der SOG 2020

An die Delegiertenversammlung 2021
der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der internen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Die Revisoren



Oberst i Gst Olaf Wolfensberger



Oberstlt Alex Gossauer

Volketswil, 29. Januar 2021

3.2. Bilanz ASMZ/Bilan ASMZ 31.12.20

Aktiven	2020 CHF	2019 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	705'436.51	464'971.46
Wertschriften	–	342'295.00
Wertschwankungsreserve	–	-102'688.50
Vorschuss SOG Kampagne	100'000.00	–
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	91'473.20	7'739.62
Übrige kurzfristige Forderungen (Verrechnungssteuer)	3'054.70	2'712.50
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9'009.35	–
Total Umlaufvermögen	908'973.76	715'030.08
Total Aktiven/Actifs	908'973.76	715'030.08
Passiven	2020 CHF	2019 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	150'276.80	3'764.05
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (MWST)	5'243.30	6'352.50
Passive Rechnungsabgrenzungen	10'352.50	200.00
Kurzfristige Rückstellungen	129'500.00	192'695.22
Total kurzfristiges Fremdkapital	295'372.60	203'011.77
Eigenkapital		
Eigenkapital	512'018.31	507'482.56
Jahresgewinn	101'582.85	4'535.75
Total Eigenkapital	613'601.16	512'018.31
Total Passiven	908'973.76	715'030.08

Erfolgsrechnung ASMZ / Compte de résultat ASMZ

Betriebsertrag	2020 CHF	2019 CHF
Pachtsumme Verlag	330'000.00	330'000.00
Auflösung / Bildung (-) Rückstellungen	63'195.22	-45'000.00
Übriger Ertrag	5'571.03	85.15
Ausserordentlicher Ertrag	5'571.03	-
Total Betriebsertrag	404'337.28	285'085.15
Aufwand	2020	2019
Redaktorenhonorare	114'360.30	120'153.40
Spesen Redaktoren	5'224.80	8'246.15
Personalaufwand Redaktoren	5'942.50	7'573.00
Autoren- / Bildhonorare	19'966.00	16'748.00
Total Redaktorenaufwand	145'493.60	152'720.55
Aufwand für Magazingestaltung / Layout	6'000.00	-
Zusatzseiten	76'818.00	62'364.00
Internet / Digitalisierung	5'964.83	1'152.20
Spesen Kommission	1'458.54	640.65
Sekretariat Redaktionsleitung	67'200.00	67'200.00
Buchhaltung	10'000.00	10'000.00
Gratisabonnemente	28'390.27	35'572.20
Abonnentenrückgang / Inkasso	42'679.54	27'103.35
Werbeversände	1'376.69	-
Diverser Aufwand	238.81	-
Total Betriebsaufwand	240'126.68	204'032.40
Total Aufwand	385'620.28	356'752.95
Betriebsgewinn / (-) Verlust	18'717.00	-71'667.80
Finanzerfolg	2020	2019
Zinsen und Dividenden	9'635.10	9'133.90
Buchgewinne / -verluste auf WS	-	81'574.40
Veränderung Wertschwankungsreserve	74'790.75	-13'047.00
Bankspesen	-1'560.00	-1'457.75
Total Finanzerfolg	82'865.85	76'203.55
Jahresgewinn	101'582.85	4'535.75

Anhang zur Jahresrechnung ASMZ 2020

Wertschriftenbewertung

Anlässlich seiner Sitzung vom 09.12.2020, hat die ASMZ-Kommission beschlossen den Wertschriftenbestand der ASMZ aufzulösen. Der Finanzchef hat umgehend die Verkaufsaufträge an die Depot-Bank Credit Suisse erteilt. Der Verkauf erfolgte mit Valuta 18.12.2020. Gleichzeitig wurde die aus den Vorjahren bestehende Wertschwankungsreserve zu Gunsten der Erfolgsrechnung per 31.12.2020 aufgelöst.

Wertschriftenbewertung	2020 CHF	2019CHF
Wertschriften zu Marktwerten	–	342'295.00
abzüglich Wertschwankungsreserve	–	102'688.50
Total Wertschriften netto	–	239'606.50
Wertschwankungsreserve		30%

CP
Centre Patronal

Centre Patronal begleitet und unterstützt Entscheidungsträger der Unternehmen

- politische Interessenvertretung
- Kompetenzzentrum Arbeitsrecht
- Sozialversicherungen
- politische Publikationen
- juristische Publikationen
- praxisbezogene Weiterbildung

3.3. Bilanz 31.12.2020 und Konsolidierung mit ASMZ

Bilan au 31.12.2020 et comptes consolidés avec ASMZ

Aktiven	2020	2020	2020
Umlaufvermögen / Actifs à court terme	SOG/SSO CHF	ASMZ CHF	konsolidiert CHF
Flüssige Mittel / Moyens liquides	547'384.76	705'436.51	1'252'821.27
Forderungen / Créances	–	94'527.90	94'527.90
Kontokorrent SOG	–	100'000.00	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen / Actifs transitoires	10'565.65	9'009.35	19'575.00
Total Umlaufvermögen / total actifs à court terme	557'950.41	908'973.76	1'366'924.17
Total Aktiven / Total Actifs	557'950.41	908'973.76	1'366'924.17
Passiven	2020	2020	2020
Kurzfristiges Fremdkapital / Dettes à court terme	SOG/SSO CHF	ASMZ CHF	konsolidiert CHF
Kreditoren / Créanciers	10'546.40	155'520.10	166'066.50
Kontokorrent ASMZ	100'000.00	–	–
Kontokorrent internationale Beziehungen / compte courant relations internationales	23'920.41	–	23'920.41
Kontokorrent SAT / compte courant SAT	975.00	–	975.00
Zweckgebundene Spendeneinnahmen / Revenus de dons réservés	106'460.00	–	106'460.00
Passive Rechnungsabgrenzungen / passifs transitoires	91'006.00	10'352.50	101'358.50
Total kurzfristiges Fremdkapital / dettes à court terme	332'907.81	165'872.60	398'780.41
Langfristiges Fremdkapital / dettes à long terme			
Rückstellungen / Réserves			
Allgemeine Rückstellungen / Réserves générales	65'000.00	129'500.00	194'500.00
Total langfristiges Fremdkapital / Total dettes à long terme	65'000.00	129'500.00	194'500.00
Vereinsvermögen / capital de la Société	155'559.15	512'018.31	667'577.46
Jahresgewinn / Bénéfice de l'exercice	4'483.45	101'582.85	106'066.30
Total Vereinsvermögen / Total capital de la Société	160'042.60	613'601.16	773'643.76
Total Passiven / Total passifs	557'950.41	908'973.76	1'366'924.17

Bemerkung ¹⁾

Die Finanzmittel der Betriebsstätte ASMZ sind gemäss Art. 28 der Statuten der SOG zweckgebunden.

Bericht der Revisoren

zur Jahresrechnung der ASMZ 2020

An die Delegiertenversammlung 2021
der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der ASMZ für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltungskommission ASMZ verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der internen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Die Revisoren



Oberst i Gst Olaf Wolfensberger



Oberstlt Alex Gossauer

Volketswil, 29. Januar 2021

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

4. Wahlen / Élections

1. Präsident, Kandidat/Président, candidat

Neuwahl



Oberst Dominik Knill

- Frauenfeld TG
- 1958
- Verheiratet / 2 Kinder
- Präsident KOG Thurgau 2015 – 2021
- Safran Vectorix AG, VP Verkauf- & Marketing
- MAS ETH Mediation in Peace Process; MAS ETH SiPol und Krisenmanagement; Systemingenieur; Lehre Automechaniker
- Oberst
- Armeestab seit 2020

2. Vorstand, Kandidaten / Comité, candidats

Wiederwahl Vorstand / Réélections au comité

- Colonel Gianni Bernasconi, Vice-président (1ère réélection)
- Colonel EMG Laurent Ducrest, Responsable du Centre de compétences milice et volonté de défense (1ère réélection)

Neuwahlen Vorstand / Nouvelles élections au comité



Colonnello Mattia Annovazzi

- Lugano TI
- 1969
- Celibe
- Vicepresidente STU

- Caporedattore della RMSI
- Lic. iur., avvocato, Certificate of advanced studies in magistratura, Executive master in compliance management



Comité SSO : Br Yves Charrière

- Aubonne VD
- 1968
- Marié / 3 enfants
- Ancien président de la SVO de 2014 à 2018
- Remplaçant du commandant de la division territoriale 1
- Syndic d'Aubonne (élection en 2021)
- Ingénieur ETS en Génie électrique avec orientation en Génie nucléaire



SOG Vorstand: Oberstlt i Gst Philip Bornhauser

- Zürich
- 1979
- Mitglied SOG Kommission International (Desig. Präsident ab 2021)
- Präsident AOG Zürich (2011 – 2015)
- Chef KTVS ZH a i
- Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M., MCI Arb Lehrbeauftragter an der Universität Zürich

Gemeinsam leisten wir
einen wesentlichen Beitrag
zur Sicherheit der Schweiz.



RUAG 

5. Organe der SOG Organes de la SSO

1. Vorstand / Comité

Der Vorstand besteht nebst dem Präsidenten aus maximal dreizehn Mitgliedern der Sektionen. Er konstituiert sich selbst und kann nach eigenem Ermessen Arbeitsgruppen und Kommissionen bilden. Der Vorstand besorgt die laufenden Geschäfte und vertritt die SOG nach innen und nach aussen.

Le Comité se compose du Président et d'un maximum de treize membres de sociétés cantonales d'officiers ou d'Armes et de Services. Le Comité se constitue lui-même. Il peut former, en cas de besoin, d'autres groupes de travail ou commissions. Le Comité est chargé de l'administration courante et représente la Société à l'intérieur et à l'extérieur.

Der Vorstand setzt sich nach der Delegierten-

versammlung 2021 wie folgt zusammen /

Les membres du comité après l'AD 2021

Präsident gemäss Wahl der Delegiertenversammlung 2021

Col Gianni Bernasconi

Vice-Président

Oberstlt Dominik Riner

Vizepräsident

Colonnello Mattia Annovazzi

Vicepresidente

Hptm aD Rinaldo Rossi

Finanzchef

Maj Patrick Mayer

Ressortleiter SiPol

Oberst i Gst Thomas K. Hauser

Kommissionspräsident ASMZ

Oberstlt i Gst Philipp Bornhauser

Col Jean-François Bertholet

Präsident Kommission International

Brigadier Yves Charrière

Col EMG Laurent Ducrest

Major Tamara Moser

Col EMG Alexandre Vautravers

2. Revisoren / Réviseurs

Gem. Beschluss der Delegiertenversammlung 2021

3. Generalsekretariat / Secrétariat général

Oberst Olivier Savoy

Generalsekretär

Jeannine Krüger

Assistentin des Generalsekretärs

4. Kommission ASMZ / commission ASMZ

Oberst i Gst Thomas K. Hauser

Ressortleiter

Hptm Rinaldo Rossi

Finanzchef

Oberst Andreas Widmer

Oberst Alexander Krethlow

Hptm Florian Widmer

Oberst i Gst Peter Schneider

Chefredaktor

Oberst i Gst Michael Arnold

Chefredaktor Stellvertreter

Herr Christoph Hämmig

Redaktion / Verlag Equi-Media

5. Kommission International / commission relations internationales

Oberstlt i Gst Philip Bornhauser

Ressortleiter, Vice President CIOR and Head of Delegation

Oberst Fredi Witschi

Vice President CIOMR

Oberst Stefano Giedemann

Cyber Representative

Oberstlt Christoph Merki

YRO Representative

Oberstlt Hans-Rudolf Strasser

PfP and Outreach Representative

Maj Philipp Leo

Vice President Gäminger Initiative

Hptm Tobias Bosshard

Associated Secretary General CIOR, Seminar Representative

Hptm Fabian Ramseier

Military Competition Trainer and Coordinator

6. Tätigkeitsprogramm 2021

Prozess Air2030 konsequent umsetzen

Das Schweizer Volk hat am 27. September 2020 Ja gesagt zur Beschaffung neuer Kampfjets. Das Evaluationsverfahren mit den vier Flugzeugtypen nimmt damit seinen geplanten Verlauf. Die SOG wird den Evaluations- und Entscheidungsprozess aktiv begleiten. Der Beschaffungsprozess muss nun in aller Konsequenz sauber und transparent weitergeführt werden. Dasselbe gilt auch für die Beschaffung der bodengestützten Luftverteidigung grösserer Reichweite BODLUV.

Massnahmen zur Bekämpfung der WEA-Alimentierungsprobleme

Wie schon des Öfters dargelegt, besteht der für die SOG kritische Erfolgsfaktor bei der Umsetzung der WEA in der genügenden personellen Alimentierung. Die Armee hat, wie sich 2020 nochmals akzentuiert hat, ein akutes Bestandsproblem, das 2021 in aller Konsequenz angegangen werden muss. Die SOG hat immer wieder auf flexible Massnahmen zur Stabilisierung der WEA hingewiesen, wie etwa die pragmatische Anwendung der differenzierten Tauglichkeit, die kurzfristige Erhöhung der Ausbildungsdienstplicht oder eine restriktivere Zulassung zum Zivildienst. Darüber hinaus nutzt die Schweizer Armee das grosse Potenzial der Frauen, wie erwähnt, immer noch zu wenig. Die SOG bleibt hartnäckig dran.

Zukunft der Bodentruppen

Auch im Jahr 2020 sind die schweren Bodensysteme bzw. die spätestens ab 2025 anstehenden, grossflächigen Ersatzbeschaffungen für Schützenpanzer, Panzerhaubitzen, Aufklärungsfahrzeuge sowie die Weiterentwicklung von Fähigkeiten im wichtigen Cyberbereich nicht ausser Acht zu lassen – dies trotz der aktuellen Priorität von Air2030. Die SOG wird sich 2021 eingehen-

der mit den Themen Bodentruppen und Cyber befassen.

Wirkungsvolle Kommunikation und sicherheitspolitischer Dialog

Die SOG wird sich auch 2021 wieder mit aller Kraft – und hoffentlich auch wieder vermehrt im persönlichen Kontakt – auf ihre politische Interessen- und Lobbyarbeit konzentrieren. Die Stimme der SOG wird auch im neuen Tätigkeitsjahr in Bundesbern prominent zu hören sein, um so die Anliegen der Sicherheitspolitik und der Milizarmee professionell zu vertreten.

Eine gezielte, transparente Kommunikation in der Öffentlichkeit und gegenüber den Medien schafft Verständnis und Vertrauen für sicherheits- und armeepolitische Anliegen. Eine wirkungsvolle Kommunikation ist unabdingbar verknüpft mit einer überzeugenden Information, mit schlagenden Argumenten, klaren und einfachen Botschaften sowie einer permanenten Sensibilisierung der Bevölkerung, dies erst recht im Nachgang zum wichtigen Abstimmungsjahr 2020.

Zusammenarbeit mit den Milizverbänden

Die SOG pflegt traditionell einen guten, partnerschaftlichen Kontakt mit den diversen Milizverbänden in der Schweiz. Die Zusammenarbeit, gerade im Abstimmungsjahr 2020, hat sich bestens bewährt. Die SOG freut sich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Milizverbänden auch im Jahr 2021.

Nachfolgeregelung SOG-Präsidium

Der amtierende SOG-Präsident wird an der Delegiertenversammlung 2021 in Delémont JU die statutarische Amtsdauer von maximal fünf Jahren erreicht haben und zurücktreten. Die SOG-Findungskommission hat das Nominations- und Auswahlverfahren für die Nachfolgeregelung im Sommer 2020 eröffnet. Bis am 11. September 2020 sind bei der Findungskommission drei Kan-

didaturen eingegangen. Es werden Hearings im SOG-Vorstand und in der Präsidentenkonferenz durchgeführt, mit dem Ziel, wenn möglich eine Einerkandidatur für die DV zu beantragen.

Termine

13. März 2021

Präsidentenkonferenz I/21

19. Juni 2021

Präsidentenkonferenz II/21

28. August 2021

Delegiertenversammlung
in Delémont (JU)

6. November 2021

Präsidentenkonferenz III/21

12. März 2022

Delegiertenversammlung, Frauenfeld TG

Interim Management by aim

Die Lösung auf der Stelle



ad interim management ag
Member of tmg group

20
JAHRE

CH-8005 Zürich • Neugasse 68 • Tel. +41 44 444 28 28
www.aim.ch • info@aim.ch



6. Programme des activités 2021

Mettre en œuvre le processus Air2030 de manière adaptée

Le 27 septembre 2020, le peuple suisse a dit oui à l'acquisition de nouveaux avions de com-bat. La procédure d'évaluation des quatre types d'avions en lice s'est ainsi déroulée conformément à ce qui était prévu. La SSO accompagnera activement le processus d'évaluation et de décision. Le processus d'acquisition doit être poursuivi, en toute logique, de manière propre et transparente. Cela vaut aussi pour l'acquisition d'une défense sol-air efficace (DSA).

Mesures de lutte contre les pénuries d'effectifs dans le cadre du DEVA

Comme nous l'avons déjà signalé à plusieurs reprises, le facteur critique de succès de la SSO dans le cadre de la mise en œuvre du DEVA réside dans une alimentation en personnel suffisante. L'armée rencontre un problème d'effectifs important, qui s'est encore accentué en 2020. Ce problème devra impérativement être traité en 2021. La SSO n'a eu de cesse de plaider en faveur de mesures flexibles de stabilisation du DEVA, telles que l'application pragmatique de l'aptitude différenciée, l'augmentation à court terme des jours de service d'instruction, ou encore l'admission beaucoup plus restrictive au service civil. Par ailleurs, l'Armée suisse est toujours loin d'exploiter pleinement le potentiel élevé des femmes. La SSO ne baissera pas sa garde à cet égard.

L'avenir des forces terrestres

Malgré la priorité accordée à Air2030, les grands systèmes au sol ne seront pas oubliés non plus en 2021, de même que les importantes acquisitions de remplacement attendues au plus tard à partir de 2025 (chars de grenadier, obusiers blindés, véhicules d'exploration) mais aussi le déve-

loppement de capacités dans le domaine de la cybernétique. En 2021, la SSO abordera plus en détail les thèmes des forces terrestres et de la cybersécurité.

Une communication efficace et un débat sur la politique de sécurité

La SSO continuera, en 2021, à se consacrer pleinement, et espérons-le à nouveau dans le cadre de contacts personnels, à son travail d'intérêt public et à son travail de lobbying. La SSO continuera à se faire entendre au cours de cette nouvelle année d'activité afin de défendre de manière professionnelle les besoins de la politique de sécurité et de l'armée de mi-lice.

Une communication ciblée et transparente avec le grand public et les médias suscite la compréhension et la confiance pour les questions de politique de sécurité et pour l'armée. Seuls une information convaincante, des arguments forts, des messages clairs et simples, et une sensibilisation permanente de la population rendront possible une communication efficace – et ce d'autant plus dans le sillage de l'année de votation majeure qu'a été 2020.

Collaboration avec les associations de milice

Par tradition, la SSO entretient de bons contacts avec les différentes associations de milice suisses. La collaboration a porté ses fruits notamment en 2020, année de votation majeure. La SSO se réjouit à l'idée de poursuivre une collaboration efficace avec l'ensemble des associations de milice en 2021.

Succession du président de la SSO

Le président actuel de la SSO aura atteint ses cinq ans de mandat, durée maximale autorisée par les statuts, lors de l'assemblée des délégués 2021 qui se déroulera à Delémont (JU). Il devra donc être remplacé. La commission de sélection de la SSO a lancé la procédure de nomination et de sélection d'un successeur à l'été 2020. Elle a reçu trois candidatures au 11 septembre 2020.

Des auditions sont organisées par le Comité de la SSO et dans le cadre de la Conférence des présidents, avec pour objectif de ne proposer qu'une seule candidature lors de l'assemblée des délégués.

Rendez-vous

Le samedi, 13 mars 2021

Conférence des Présidents I/21

Le samedi, 19 juin 2021

Conférence des Présidents II/21

Le samedi 28 août 2021

Assemblée des délégués à Delémont JU

Le samedi, 6 novembre 2021

Conférence des Présidents III/21

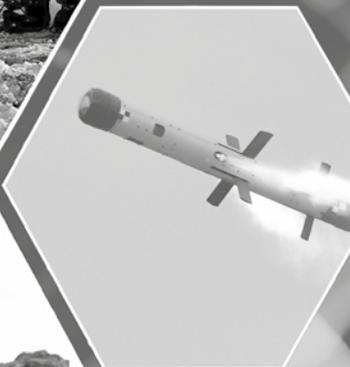
Le samedi, 12 mars 2022

Assemblée des délégués à Frauenfeld TG



VICTORINOX

Euro Spike





Schweizerische Offiziersgesellschaft
Société Suisse des Officiers
Società Svizzera degli Ufficiali

Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)
Kapellenstrasse 14
Postfach
3001 Bern

Tel.: +41 58 796 98 85
Fax: +41 58 796 99 03

office@sog.ch
www.sog.ch